



VERWALTUNG



SICHERHEIT
UND JUSTIZ



BILDUNG



LIEGENSCHAFTEN



TIEFBAU UND
VERKEHR



UMWELT UND
RAUMORDNUNG



ENERGIE
UND GEWÄSSER



KULTUR UND
VOLKSWIRTSCHAFT



FINANZEN

BEZIRKSGEMEINDE

DIENSTAG | 26. APRIL 2016 | 20.00 UHR
«MYTHENFORUM» SCHWYZ

NACHKREDITE
RECHNUNG 2015
WAHLEN

VERPFLICHTUNGSKREDIT
AUF-/UMBAU MPS STEINEN

VERWALTUNGSBERICHT
GESCHÄFTSBERICHT EBS AG

URNENABSTIMMUNG
SONNTAG, 25. SEPTEMBER 2016

Bezirksrat Schwyz

Bezirksammann	Patierno Sandro, Schwyz
Statthalter	Zihlmann Joe, Oberarth
Säckelmeister	Föhn Richard, Muotathal
Bezirksräte	Schelbert Heinz, Ibach Tresch Walter, Rothenthurm Imlig Ruedi, Goldau Horat Daniel, Lauerz Schelbert Xaver, Muotathal Fässler Hermann, Unteriberg
Landschreiber	Gwerder Sebastian, Seewen

Ressort

Präsidiales
Präsidiales
Finanzen
Bildung
Liegenschaften
Tiefbau und Verkehr
Umwelt und Raumordnung
Gewässer
Kultur und Volkswirtschaft

Rechnungsprüfungskommission

Schuler Markus, Schwyz, Präsident
Betschart Beat, Ibach
Landtwing Werner, Brunnen
Schuler Anton, Rothenthurm
Truttmann Toni, Steinerberg

Inhaltsverzeichnis	Seite
Traktandenliste	2
Nachkredit zur Laufenden Rechnung 2016	4
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	5
Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2015	6
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	6
Verwaltungsrechnung	7
Übersicht	8
Zusammenzug	9
Laufende Rechnung	10
- Details, funktionale Gliederung	10
- Details, Artengliederung	12
Investitionsrechnung	14
- Details, funktionale Gliederung	14
Bestandesrechnung	15
- Details	16
Grafiken und Kennzahlen	17
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	22
Wahlen	23
Verwaltungsbericht 2015	26

Anhang

Geschäftsbericht 2015 Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG

Beilage

Verpflichtungskredit Auf- und Umbau MPS Steinen (Sonderdruck)

Organisatorische Hinweise

Die Verwaltungsrechnung 2015 ist wie in den Vorjahren in Kurzfassung abgedruckt. Sie ist auf der Homepage des Bezirks Schwyz aufgeschaltet (www.bezirk-schwyz.ch/Aktuelles/Publikationen). Ebenfalls liegen die Unterlagen auf der Bezirkskanzlei zur Einsicht auf.

Bezirksgemeinde Schwyz
Dienstag, 26. April 2016, 20.00 Uhr,
MythenForum in Schwyz

Traktanden

- 1. Begrüssung und Eröffnung durch Bezirksammann**
- 2. Wahl von vier Stimmenzählern**
- 3. Nachkredit zur Laufenden Rechnung 2016**
Antrag des Bezirksrates:
Dem Bezirksrat werden zulasten der Laufenden Rechnung 2016 CHF 55'000 eingeräumt.
- 4. Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2015**
Antrag des Bezirksrates:
Dem Bezirksrat werden zulasten der Laufenden Rechnung 2015 CHF 1'034'000 eingeräumt.
- 5. Verwaltungsrechnung 2015**
Antrag des Bezirksrates:
Die Verwaltungsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'578'118.40 sei zu genehmigen.
- 6. Wahl des Bezirksammanns, des Statthalters und des Säckelmeisters auf zwei Jahre**
- 7. Wahl eines Mitgliedes des Bezirksrates auf vier Jahre**
- 8. Wahl des Landschreibers auf vier Jahre**
- 9. Wahl von zwei Mitgliedern ins Kantonsgericht auf vier Jahre**
- 10. Wahl der Bezirksgerichtspräsidentin auf vier Jahre**
- 11. Wahl eines vollamtlichen Richters für das Bezirksgericht auf vier Jahre**
- 12. Wahl von fünf nebenamtlichen Bezirksrichter und Bezirksrichterinnen auf vier Jahre**
- 13. Wahl von sieben Ersatzrichter und Ersatzrichterinnen für das Bezirksgericht auf vier Jahre**

14. Wahl der Rechnungsprüfungskommission auf zwei Jahre

15. Auf- und Umbau der Mittelpunktschule (MPS) Steinen

Antrag des Bezirkrates:

Dem Bezirksrat wird ein Verpflichtungskredit von CHF 2'525'000 eingeräumt.

Die Traktanden 1 - 14 werden an der Bezirksgemeinde abschliessend behandelt.
Traktandum 15 wird an der Bezirksgemeinde beraten und an die Urnenabstimmung vom 25. September 2016 überwiesen.

Nach der Versammlung stehen Ihnen die Bezirksratsmitglieder für allfällige Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Im Namen des Bezirkrates
Sandro Patierno, Bezirksammann
Sebastian Gwerder, Landschreiber

Schwyz, 18. März 2016

Traktandum 1

Begrüssung und Eröffnung durch Bezirksammann

Traktandum 2

Wahl von vier Stimmzählern

Traktandum 3

Nachkredit zulasten der Laufenden Rechnung 2016

A. Bericht

Der Werkhof in Hinteribach, welcher in der Landwirtschaftszone liegt, genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Es herrschen sehr enge Platzverhältnisse und der Werkhof weist erhebliche Sicherheitsmängel auf. Schon seit längerer Zeit wird nach einem geeigneten Standort für einen Werkhof gesucht.

In einem Gewerbegebäude an der Muotastrasse in Ibach wurde eine ideale Infrastruktur für einen Werkhof gefunden. Die Liegenschaft umfasst mehrere Gewerberäume und einen Aussenplatz mit Waschplatz. Der Mietpreis entspricht den üblichen Marktpreisen in der Region. Der alte Werkhof in Hinteribach wird weiterhin für die Materiallagerung genutzt.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016 CHF	Nachkredit CHF	Bemerkung
620.312	Wasser, Energie	2'100	9'000	vorzeitige Inanspruchnahme
620.316	Miete	0	46'000	vorzeitige Inanspruchnahme
Total		2'100	55'000	

Gemäss § 36 Abs. 1 Finanzhaushaltsgesetz für die Bezirke und Gemeinden vom 27. Januar 1994 (FHG-BG, SRSZ 153.100) sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Vorschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen. Weil die Ausgabe keinen Aufschub ohne nachteilige Folgen ertragen hat, musste der Nachkredit vorzeitig in Anspruch genommen (§ 36 Abs. 2 FHG-BG) werden.

B. Antrag des Bezirksrates

Dem Bezirksrat werden zulasten der Laufenden Rechnung 2016 für die vorzeitige Inanspruchnahme eines Nachkredites CHF 55'000 bewilligt.

C. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Bezirksrat hat den Nachkredit zulasten der Laufenden Rechnung 2016 begründet. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Bezirksgemeinde, diesen Nachkredit zu genehmigen.

Schwyz, 1. März 2016

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz

- Schuler Markus, Präsident
- Betschart Beat
- Landtwing Werner
- Schuler Anton
- Truttmann Toni

Traktandum 4

Nachkredite zulasten der Laufenden Rechnung 2015

A. Bericht

Gemäss § 36 des Finanzhaushaltsgesetzes für die Bezirke und Gemeinden vom 27. Januar 1994 (FHG, SRSZ 153.100) sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen. Sämtliche Nachkredite wurden in der Laufenden Rechnung gemäss § 36 Abs. 2 FHG in Anspruch genommen.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2015 CHF	Nachkredit CHF	Begründung
020.310	Bezirksverwaltung	5'000	4'000	Neuzuordnung Kopierermiete
102.316	Grundbuchbereinigung	17'000	3'000	Mieten zu tief budgetiert
102.318	Grundbuchbereinigung	28'800	10'000	Dienstleistungen Geometer
121.330	Staatsanwaltschaft Inner- schwyz	400'000	766'000	Gesetzesänderung/vermehrte Radarkontrollen
122.318	Bezirksgericht	312'800	109'000	Gestiegene Anzahl Fälle
122.330	Bezirksgericht	125'000	53'000	Gestiegene Anzahl Fälle
219.317	Rektorat	10'000	12'000	Spesen zu tief budgetiert
240.315	Schulliegenschaften	30'000	27'000	Ersatz Reinigungsmaschinen
240.331	Schulliegenschaften	1'863'600	6'000	Abschreibungen zu tief budgetiert
300.365	Kulturförderung	54'000	12'000	700 Jahre Feier Morgarten
390.314	Kirchenwesen	1'800	5'000	Kapuzinerkloster Dachsanierung
460.318	Schulgesundheits	35'000	3'000	Mehr Zahnpflegeuntersuchungen
869.314	Übrige Energie	0	3'000	A.o. Unterhalt Photovoltaik
869.318	Übrige Energie	40'000	21'000	Projekte 2016 vorgezogen
	Total		1'034'000	

B. Antrag

Der Bezirksrat beantragt, die obenstehenden Nachkredite zulasten der Laufenden Rechnung 2015 zu genehmigen.

C. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Bezirksrat hat die Nachkredite zur Rechnung 2015 begründet. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Bezirksversammlung, die vorliegenden Nachkredite zulasten der Rechnung 2015 zu bewilligen.

Schwyz, 18. März 2016

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz

- Schuler Markus, Präsident
- Betschart Beat
- Landtwing Werner
- Schuler Anton
- Truttmann Toni

Traktandum 5

Verwaltungsrechnung 2015

A. Bericht

(siehe Verwaltungsbericht 2015, Ressort Finanzen, Seite 33)

B. Antrag des Bezirkrates

Die Verwaltungsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'578'118.40 sei zu genehmigen.

Übersicht

Finanzierungsnachweis	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	65'782'853		68'174'240		64'544'145.98	
Total Ertrag		70'360'971		66'975'100		67'270'361.25
Aufwandüberschuss				1'199'140		
Ertragsüberschuss	4'578'118				2'726'215.27	
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	2'375'758		7'171'200		3'990'760.15	
Total Einnahmen		150'156		10'000		42'497.55
Nettoinvestitionen		2'225'602		7'161'200		3'948'262.60
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	2'225'602		7'161'200		3'948'262.60	
Abschreibungen		5'412'432		7'618'700		5'471'599.55
Saldo Spezialfinanzierung		305'899		236'540		38'280.11
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung			1'199'140			
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung		4'578'118				2'726'215.27
Finanzierungsfehlbetrag				505'100		
Finanzierungsüberschuss	8'070'846				4'287'832.33	
Selbstfinanzierungsgrad						
<u>Selbstfinanzierung x 100</u>	463 %		93 %		209 %	
Nettoinvestitionen						
Steuerfuss	60 %		60 %		60 %	

Zusammenzug

Laufende Rechnung - Übersicht		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung Nettoaufwand	2'044'014.52	670'058.90 1'373'955.62	2'386'560	780'000 1'606'560	2'013'503.51	539'093.27 1'474'410.24
1	Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	11'326'767.18	9'399'426.96 1'927'340.22	10'859'700	7'902'300 2'957'400	10'222'301.02	8'463'683.09 1'758'617.93
2	Bildung Nettoaufwand	37'515'782.96	6'113'508.00 31'402'274.96	36'729'760	5'856'900 30'872'860	37'190'810.77	6'069'860.93 31'120'949.84
3	Kultur und Freizeit Nettoaufwand	389'701.60	49'122.60 340'579.00	374'200	17'200 357'000	383'104.25	15'662.95 367'441.30
4	Gesundheit Nettoaufwand	1'155'777.10	59'549.33 1'096'227.77	1'159'400	38'500 1'120'900	1'153'302.90	38'736.10 1'114'566.80
5	Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	116'384.40	98'419.75 17'964.65	200'000	140'000 60'000	170'960.00	134'433.48 36'526.52
6	Verkehr Nettoaufwand	6'255'465.71	497'462.15 5'758'003.56	8'031'460	531'000 7'500'460	6'396'598.58	499'015.60 5'897'582.98
7	Umwelt und Raumordnung Nettoaufwand	2'442'451.26	948'199.07 1'494'252.19	3'623'760	865'300 2'758'460	2'147'564.91	861'184.01 1'286'380.90
8	Volkswirtschaft Nettoaufwand	1'207'645.30	368'062.60 839'582.70	1'247'700	359'100 888'600	1'543'309.96	350'459.48 1'192'850.48
9	Finanzen und Steuern Nettoertrag	3'328'862.80	52'157'161.87 48'828'299.07	3'561'700	50'484'800 46'923'100	3'322'690.08	50'298'232.34 46'975'542.26
Ertragsüberschuss		65'782'852.83	70'360'971.23	68'174'240	66'975'100	64'544'145.98	67'270'361.25
Aufwandüberschuss		4'578'118.40			1'199'140	2'726'215.27	
		70'360'971.23	70'360'971.23	68'174'240	68'174'240	67'270'361.25	67'270'361.25

Laufende Rechnung - Funktional		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	2'044'014.52	670'058.90	2'386'560	780'000	2'013'503.51	539'093.27
011	Bezirksgemeinde	81'571.92	11'488.25	83'000	16'000	70'766.05	10'070.90
012	Bezirksrat	386'701.70		383'100		381'946.55	
020	Bezirksverwaltung	801'045.16	93'168.21	873'460	117'000	769'908.05	88'661.96
030	Leistungen für Pensionierte	209'293.30		400'000		350'522.45	
060	Verwaltungsliegenschaft	565'402.44	565'402.44	647'000	647'000	440'360.41	440'360.41
1	Öffentliche Sicherheit	11'326'767.18	9'399'426.96	10'859'700	7'902'300	10'222'301.02	8'463'683.09
101	Notariate, Grundbuch	3'156'638.65	3'576'768.15	3'289'520	3'490'000	3'388'955.74	3'679'178.08
102	Grundbuchbereinigungsamt	323'449.45	178'787.55	349'860	234'000	331'991.49	215'375.75
105	Schlichtungsbehörde im Mietw.	77'675.05		72'200		71'117.75	
121	Staatsanwaltschaft Innerschwyz	5'450'250.68	4'480'630.23	4'943'760	3'298'300	4'414'834.15	3'564'945.23
122	Bezirksgericht	2'318'753.35	1'163'241.03	2'204'360	880'000	2'015'401.89	1'004'184.03
2	Bildung	37'515'782.96	6'113'508.00	36'729'760	5'856'900	37'190'810.77	6'069'860.93
211	Oberstufenschule	28'378'690.81	5'730'101.80	27'246'800	5'508'900	28'058'701.05	5'548'499.15
218	Allgemeine Schuldienste	1'065'025.10	60'364.30	1'130'800	71'000	1'049'726.64	73'881.98
219	Rektorat	626'004.87	3'415.00	563'560	6'500	545'427.02	3'500.00
220	Sonderschulen	1'005'834.20		1'366'000		1'007'649.00	
240	Schulliegenschaften und Anlagen	6'424'227.98	319'626.90	6'406'600	270'500	6'513'307.06	443'979.80
290	Übriges Bildungswesen	16'000.00		16'000		16'000.00	
3	Kultur und Freizeit	389'701.60	49'122.60	374'200	17'200	383'104.25	15'662.95
300	Kulturförderung	139'351.95	45'831.80	135'200	13'700	160'113.00	13'067.75
330	Parkanlagen und Wanderwege					90.00	
340	Sport und Freizeitanlagen	222'963.15		214'900		200'803.85	
390	Kirchenwesen	27'386.50	3'290.80	24'100	3'500	22'097.40	2'595.20
4	Gesundheit	1'155'777.10	59'549.33	1'159'400	38'500	1'153'302.90	38'736.10
460	Schulgesundheitsdienst	55'777.10		54'200		51'015.45	
490	Übriges Gesundheitswesen	10'000.00		14'000		11'306.45	
492	Regionales Ambulanzwesen	1'090'000.00	59'549.33	1'091'200	38'500	1'090'981.00	38'736.10
5	Soziale Wohlfahrt	116'384.40	98'419.75	200'000	140'000	170'960.00	134'433.48
589	Übrige Sozialhilfe	116'384.40	98'419.75	200'000	140'000	170'960.00	134'433.48
6	Verkehr	6'255'465.71	497'462.15	8'031'460	531'000	6'396'598.58	499'015.60
620	Bezirksstrassen	2'589'787.61	497'462.15	3'027'560	531'000	2'570'961.08	499'015.60
650	Regionalverkehr	3'665'678.10		5'003'900		3'825'637.50	
7	Umwelt und Raumordnung	2'442'451.26	948'199.07	3'623'760	865'300	2'147'564.91	861'184.01
740	Krematorium (Spezialfinanz.)	773'637.52	773'637.52	742'800	742'800	693'276.86	693'276.86
750	Gewässerverbauungen	1'668'813.74	153'306.00	2'880'960	117'000	1'454'288.05	151'851.65
780	Übriger Umweltschutz		21'255.55		5'500		16'055.50
8	Volkswirtschaft	1'207'645.30	368'062.60	1'247'700	359'100	1'543'309.96	350'459.48
801	Meliorationen	591'020.00	7'363.55	649'200	2'000	639'130.85	2'967.05
802	Viehhausstellungen	85'605.25	3'574.60	91'200	3'100	84'574.30	3'257.80
830	Tourismus	411'180.00		411'300		541'740.00	
840	Industrie/Gewerbe/Handel	7'000.00		7'000		4'000.00	
863	Energieversorgung		305'000.00		305'000		297'800.00
869	Übrige Energie	112'840.05	52'124.45	89'000	49'000	273'864.81	46'434.63
9	Finanzen und Steuern	3'328'862.80	52'157'161.87	3'561'700	50'484'800	3'322'690.08	50'298'232.34
900	Bezirkssteuern	717'711.25	34'661'025.56	960'000	33'201'000	1'047'557.65	33'488'616.26
920	Finanzausgleich		3'344'600.00		3'344'600		3'509'000.00
931	Anteil an kantonalen Steuern		9'858'300.00		9'858'300		9'150'325.25
932	Anteil an Wasserzinsen	1'438'796.55	2'573'780.00	1'308'000	2'339'800	1'307'815.95	2'339'800.00

Laufende Rechnung - Funktional	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
940 Kapitaldienst	932'750.75	1'645'351.26	1'013'300	1'666'100	931'493.68	1'739'642.68
942 Liegenschaften (Finanzverm.)	239'604.25	74'105.05	280'400	75'000	35'822.80	70'848.15
990 Abschreibung						
Ertragsüberschuss	65'782'852.83	70'360'971.23	68'174'240	66'975'100	64'544'145.98	67'270'361.25
Aufwandüberschuss	4'578'118.40			1'199'140	2'726'215.27	
	70'360'971.23	70'360'971.23	68'174'240	68'174'240	67'270'361.25	67'270'361.25

Laufende Rechnung - Artengliederung		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	65'782'852.83		68'174'240		64'544'145.98	
30	Personalaufwand	36'404'466.59		35'248'900		35'753'540.05	
300	Behörden, Kommissionen	391'895.00		380'500		388'310.00	
301	Löhne des Verwaltungspersonal	8'759'437.15		8'506'000		8'376'046.25	
302	Löhne der Lehrkräfte	21'203'355.95		20'128'400		21'178'517.65	
303	Sozialversicherungsbeiträge	2'284'393.25		2'262'100		2'327'296.05	
304	Personalversicherungsbeiträge	3'031'275.45		2'903'300		2'727'438.55	
305	Unfallversicherungsbeiträge	366'801.75		476'700		250'924.25	
306	Kleiderentschädigungen	1'859.00		1'600		1'560.00	
307	Rentenleistungen	209'293.30		400'000		350'522.45	
309	Übriger Personalaufwand	156'155.74		190'300		152'924.85	
31	Sachaufwand	12'388'864.43		13'449'200		12'583'337.07	
310	Büro- u. Schulmat., Drucksachen	1'086'525.31		1'176'200		1'072'179.54	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	179'497.60		254'000		156'031.16	
312	Wasser, Energie und Heizm.	662'689.87		743'500		706'731.53	
313	Verbrauchsmaterial	380'284.92		404'000		377'319.65	
314	Baulicher Unterhalt	3'218'124.78		3'409'300		3'563'243.72	
315	Übriger Unterhalt	1'677'894.05		1'788'400		1'429'635.27	
316	Mieten, Pachten u. Benützungsk.	409'765.95		430'600		423'401.95	
317	Spesenentschädigungen	379'904.12		419'200		370'995.55	
318	Dienstleistungen und Honorare	4'359'857.70		4'770'200		4'449'816.75	
319	Übriger Sachaufwand	34'320.13		53'800		33'981.95	
32	Passivzinsen	1'087'756.70		1'353'300		1'288'893.43	
321	Kurzfristige Schulden	42'985.40		37'000		43'366.83	
322	Mittel- und langfristige Schulden	862'567.25		950'000		861'885.75	
323	Sonderrechnungen	27'198.10		26'300		26'241.10	
329	Übrige Zinsen	155'005.95		340'000		357'399.75	
33	Abschreibungen	6'928'196.94		7'618'700		6'179'522.41	
330	Finanzvermögen	1'515'765.44		767'000		707'922.86	
331	Verwaltungsverm., ordentlich	5'012'431.50		6'451'700		5'340'299.55	
332	Zusätzliche Abschreibungen	400'000.00		400'000		131'300.00	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	2'524'472.00		2'853'800		2'540'547.50	
351	Kanton	1'005'834.20		1'366'000		1'007'649.00	
352	Gem., Bezirke u. Zweckverbände	1'518'637.80		1'487'800		1'532'898.50	
36	Eigene Beiträge	4'566'601.10		5'697'000		4'589'105.65	
361	Kanton	3'957'549.40		5'087'000		3'900'389.75	
362	Gem., Bezirke u. Zweckverbände	507'704.25		518'000		504'927.40	
364	Gemischtwirt. Unternehmungen					34'000.00	
365	Private Institutionen	101'347.45		92'000		149'788.50	
37	Durchlaufende Beiträge	241'221.35		280'000		264'447.85	
372	Durchlaufende Beiträge	241'221.35		280'000		264'447.85	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	318'062.18		236'540		38'280.11	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	318'062.18		236'540		38'280.11	
39	Interne Verrechnungen	1'323'211.54		1'436'800		1'306'471.91	
391	Anteil Sachaufwand	576'332.54		654'600		451'098.91	
393	Anteil Kapitalzinsen	746'879.00		782'200		855'373.00	

Laufende Rechnung - Artengliederung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 E R T R A G		70'360'971.23		66'975'100		67'270'361.25
40 Steuern		34'661'025.56		33'201'000		33'488'616.26
400 Einkommens- u. Vermögensst.		31'085'400.31		29'261'000		29'976'110.26
401 Ertrags- und Kapitalsteuern		3'575'625.25		3'940'000		3'512'506.00
41 Regalien, Konzessionen		141'067.00		115'000		148'260.65
410 Konzessionen		141'067.00		115'000		148'260.65
42 Vermögenserträge		1'150'267.71		1'067'600		1'129'517.28
420 Banken		1'058.21		4'500		5'896.91
421 Guthaben		64'314.05		46'000		45'472.40
422 Anlagen des Finanzvermögens		833'100.00		833'400		832'900.37
423 Liegenschaftserträge Finanzverm.		74'105.05		75'000		70'848.15
427 Liegenschaftser. Verwaltungsverm.		150'492.30		82'400		148'158.35
429 Übrige Vermögenserträge		27'198.10		26'300		26'241.10
43 Entgelte		13'588'461.67		11'687'200		12'325'191.70
431 Gebühren Amtshandlungen		6'807'805.20		5'323'000		6'053'357.56
434 Andere Benützunggebühren		3'395'825.60		3'124'800		3'084'941.60
435 Verkäufe		61'895.90		63'000		53'578.60
436 Rückerstattungen		1'298'609.21		1'737'300		1'502'112.82
437 Bussen		1'912'490.85		1'310'000		1'541'405.88
439 Übrige Beiträge		111'834.91		129'100		89'795.24
44 Anteile u. Beiträge ohne Zweckb.		13'211'072.40		13'202'900		12'660'656.10
441 Anteile an Kantonseinnahmen		9'858'300.00		9'858'300		9'150'325.25
444 Finanzausgleich		3'344'600.00		3'344'600		3'509'000.00
449 Übrige Beiträge		8'172.40				1'330.85
45 Rückerstattungen Gemeinwesen		1'050'252.10		1'000'700		1'138'263.00
451 Kanton		87'863.90		115'000		106'068.05
452 Gem., Bezirke u. Zweckverbände		962'388.20		885'700		1'032'194.95
46 Beiträge für eigene Rechnung		4'982'228.55		4'972'900		4'803'941.30
461 Kanton		4'677'228.55		4'667'900		4'506'141.30
463 Eigene Anstalten		305'000.00		305'000		297'800.00
47 Durchlaufende Beiträge		241'221.35		280'000		264'447.85
472 Durchlaufende Beiträge		241'221.35		280'000		264'447.85
48 Entnahmen aus Spezialfinanz.		12'163.35		11'000		4'995.20
480 Entnahmen aus Spezialfinanz.		12'163.35		11'000		4'995.20
49 Interne Verrechnungen		1'323'211.54		1'436'800		1'306'471.91
491 Aufteilung Sachaufwand		576'332.54		654'600		451'098.91
493 Aufteilung Kapitalzinsen		746'879.00		782'200		855'373.00
Ertragsüberschuss	65'782'852.83	70'360'971.23	68'174'240	66'975'100	64'544'145.98	67'270'361.25
Aufwandüberschuss	4'578'118.40			1'199'140	2'726'215.27	
	70'360'971.23	70'360'971.23	68'174'240	68'174'240	67'270'361.25	67'270'361.25

Investitionsrechnung - Funktional	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6 Verkehr			1'571'200		1'000'000.00	
620 Bezirksstrassen			1'071'200			
650 Regionalverkehr			500'000		1'000'000.00	
7 Umwelt und Raumordnung	1'886'295.10	140'131.65	4'970'000		1'275'091.80	34'416.55
750 Gewässerverbauungen	1'886'295.10	140'131.65	4'970'000		1'275'091.80	34'416.55
8 Volkswirtschaft	489'463.00	10'024.00	630'000	10'000	1'715'668.35	8'081.00
801 Meliorationen	489'463.00	10'024.00	630'000	10'000	544'398.85	8'081.00
830 Tourismus					1'000'000.00	
869 Übrige Energie					171'269.50	
Einnahmenüberschuss	2'375'758.10	150'155.65	7'171'200	10'000	3'990'760.15	42'497.55
Ausgabenüberschuss	0.00		0		0.00	
		2'225'602.45		7'161'200		3'948'262.60
	2'375'758.10	2'375'758.10	7'171'200	7'171'200	3'990'760.15	3'990'760.15

Bestandesrechnung - Detail		Bestand am 31.12.2015		Bestand am 01.01.2015		Veränderung
1	A K T I V E N	66'546'357.63	100.0%	59'880'666.75	100.0%	6'665'690.88
10	FINANZVERMÖGEN	29'568'341.63	44.4%	19'684'752.21	32.9%	9'883'589.42
100	Flüssige Mittel	14'400'774.55	21.6%	4'787'899.65	8.0%	9'612'874.90
1000	Kassa	6'336.90		7'307.05		-970.15
1001	Postcheck	1'273'402.93		385'689.82		887'713.11
1002	Banken	13'121'034.72		4'394'902.78		8'726'131.94
101	Guthaben	15'161'239.55	22.8%	14'784'996.26	24.7%	376'243.29
1012	Steuerguthaben	7'890'557.78		7'233'599.89		656'957.89
1015	Übrige Debitoren	7'270'681.77		7'551'396.37		-280'714.60
102	Anlagen	6.00		105'006.00	0.2%	-105'000.00
1021	Aktien und Anteilscheine	5.00		5.00		
1023	Liegenschaften des Finanzvermögens	1.00		105'001.00		-105'000.00
103	Transitorische Aktiven	6'321.53		6'850.30		-528.77
1030	Transitorische Aktiven	6'321.53		6'850.30		-528.77
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	36'978'016.00	55.6%	40'195'914.54	67.1%	-3'217'898.54
114	Sachgüter	23'468'014.00	35.3%	25'870'013.00	43.2%	-2'401'999.00
1141	Tiefbauten	1'145'003.00		1'644'002.00		-498'999.00
1143	Grundstücke / Hochbauten	22'323'008.00		24'226'008.00		-1'903'000.00
1146	Fahrzeuge	3.00		3.00		
115	Darlehen und Beteiligungen	5'600'002.00	8.4%	5'600'002.00	9.4%	
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	5'600'001.00		5'600'001.00		
1155	Private Institutionen	1.00		1.00		
116	Investitionsbeiträge	7'910'000.00	11.9%	8'725'899.54	14.6%	-815'899.54
1162	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	15'000.00		20'000.00		-5'000.00
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	3'300'000.00		3'110'899.54		189'100.46
1165	Private Institutionen	2'995'000.00		3'920'000.00		-925'000.00
1166	Private Haushalte	1'600'000.00		1'675'000.00		-75'000.00
2	P A S S I V E N	-66'546'357.63	100.0%	-59'880'666.75	100.0%	-2'087'572.48
20	FREMDKAPITAL	-45'030'537.64	67.7%	-43'248'863.99	72.2%	-1'781'673.65
200	Laufende Verpflichtungen	-6'664'095.38	10.0%	-7'186'271.64	12.0%	522'176.26
2000	Kreditoren	-5'864'901.33		-6'894'789.64		1'029'888.31
2001	Depotgelder	-314'302.05				-314'302.05
2006	Kontokorrente	-484'892.00		-291'482.00		-193'410.00
201	Kurzfristige Schulden	-67'220.26	0.1%	-66'996.95	0.1%	-223.31
2019	Übrige kurzfristige Schulden	-67'220.26		-66'996.95		-223.31
202	Mittel- und langfristige Schulden	-37'000'000.00	55.6%	-35'000'000.00	58.5%	-2'000'000.00
2021	Darlehen	-37'000'000.00		-35'000'000.00		-2'000'000.00
205	Transitorische Passiven	-1'299'222.00	2.0%	-995'595.40	1.7%	-303'626.60
2050	Transitorische Passiven	-1'299'222.00		-995'595.40		-303'626.60
22	SPEZIALFINANZIERUNG	-1'353'755.75	2.0%	-1'047'856.92	1.8%	-305'898.83
228	Spezialfinanzierung	-1'353'755.75	2.0%	-1'047'856.92	1.8%	-305'898.83
2280	Laufende Rechnung	-1'353'755.75		-1'047'856.92		-305'898.83
23	EIGENKAPITAL	-20'162'064.24	30.3%	-15'583'945.84	26.0%	-4'578'118.40
239	Eigenkapital	-20'162'064.24	30.3%	-15'583'945.84	26.0%	-4'578'118.40
2390	Eigenkapital (Nach Verbuchung des Jahresergebnisses)	-20'162'064.24		-15'583'945.84		-4'578'118.40

Details der Bestandesrechnung

Verwaltungsvermögen Tiefbauten / Investitionsbeiträge		Buchwert 31.12.2014	Aktivierung 2015	Passivierung 2015	Abschreibung 2015	Buchwert 31.12.2015
1141	Tiefbauten	1'644'002			498'999	1'145'003
1141.xx	Strassen	1'644'002			498'999	1'145'003
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'900'000	1'703'020	140'132	1'162'889	3'300'000
1164.10	Beiträge an Wuhrkorporationen	2'900'000	1'703'020	140'132	1'162'889	3'300'000
1166	Private Haushalte	1'675'000	489'463	10'024	554'439	1'600'000
1166.20	Beiträge an Meliorationen	1'675'000	489'463	10'024	554'439	1'600'000

Verwaltungsvermögen Hochbauten		Versicherungswert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014	Aktivierung 2015	Passivierung 2015	Abschreibung 2015	Buchwert 31.12.2015
1143	Grundstücke / Hochbauten	121'878'068	24'226'008	41'436	0	1'944'436	22'323'008
1143.00	Krematorium Schwyz	4'901'452	1'448'000			116'000	1'332'000
1143.10	Schulhaus/Turnhalle Rubiswil, Schwyz	19'700'000	1				1
1143.11	MPS Schwyz, Erweiterungsbauten	14'390'000	7'046'000			564'000	6'482'000
1143.20	Schulhaus/Turnhalle Stegweidli, Oberarth	12'318'000	1				1
1143.21	Schulhaus Bifang, Oberarth	7'733'300	1				1
1143.23	Pavillon I, Oberarth	430'700	1				1
1143.24	Pavillon II, Oberarth	1'168'400	1				1
1143.30	Schulhaus/Turnhalle Leewasser, Ingenbohl	9'560'400	871'000			70'000	801'000
1143.40	Schulhaus Muotathal	11'153'800	2'109'000			169'000	1'940'000
1143.50	Schulhaus Steinen	13'151'600	3'004'000			241'000	2'763'000
1143.60	Schulhaus Unteriberg	4'037'400	1				1
1143.61	Neubau Schulhaus Unteriberg	7'923'300	2'397'000			192'000	2'205'000
1143.70	Neubau MPS Rothenthurm	12'469'938	6'524'000			522'000	6'002'000
1143.80	Photovoltaikanlage Rothenthurm	815'276	485'000			39'000	446'000
1143.90	Verwaltungsgebäude Brüöl 7, Schwyz	2'124'500	1				1
1143.95	Gewässer diverse	1	1				1
1143.96	Landkauf für Gewässerverbauungen	1	342'000	41'436		31'436	352'000

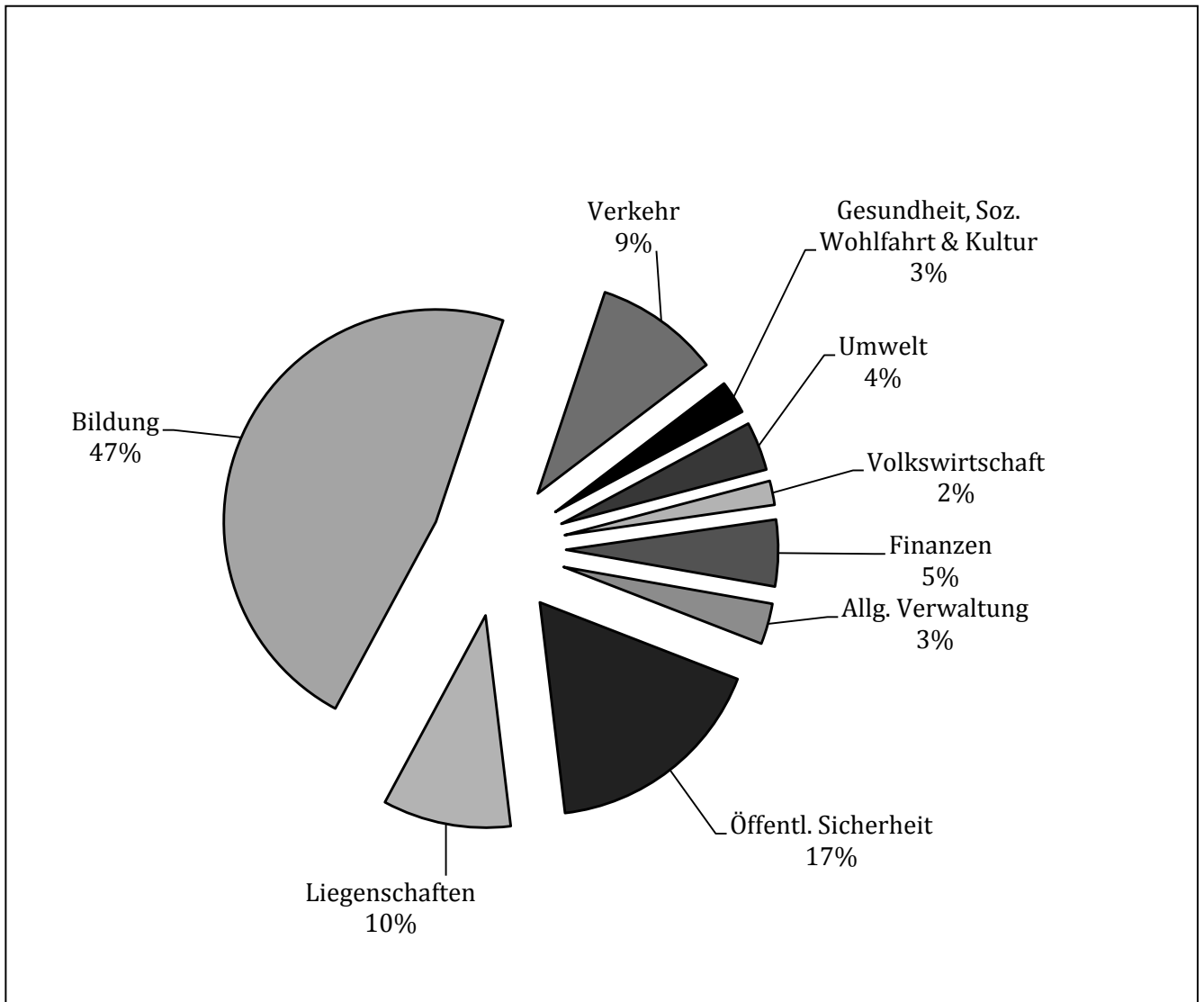
Verwaltungsvermögen (Aktiven) Beteiligungen		Nominalwert	Bilanzwert 31.12.2015
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	9'859'000	5'600'001
1154.10	Aktien EBS AG, Schwyz	9'659'000	5'600'000
1154.15	Aktien Casino Schwyz AG	200'000	1
1155	Private Institutionen	250'000	1
1155.10	Aktien Stoosbahn	250'000	1

Verwaltungsvermögen (Passiven) Darlehen		Bestand 31.12.2014	Abgang	Zuwachs	Bestand 31.12.2015
2021	Darlehen	35'000'000	0	2'000'000	37'000'000
2021.00	Schwyzner Kantonalbank	18'000'000		2'000'000	20'000'000
2021.10	Sparkasse Schwyz AG	4'000'000			4'000'000
2021.20	Credit Suisse	5'000'000			5'000'000
2021.40	UBS	8'000'000			8'000'000

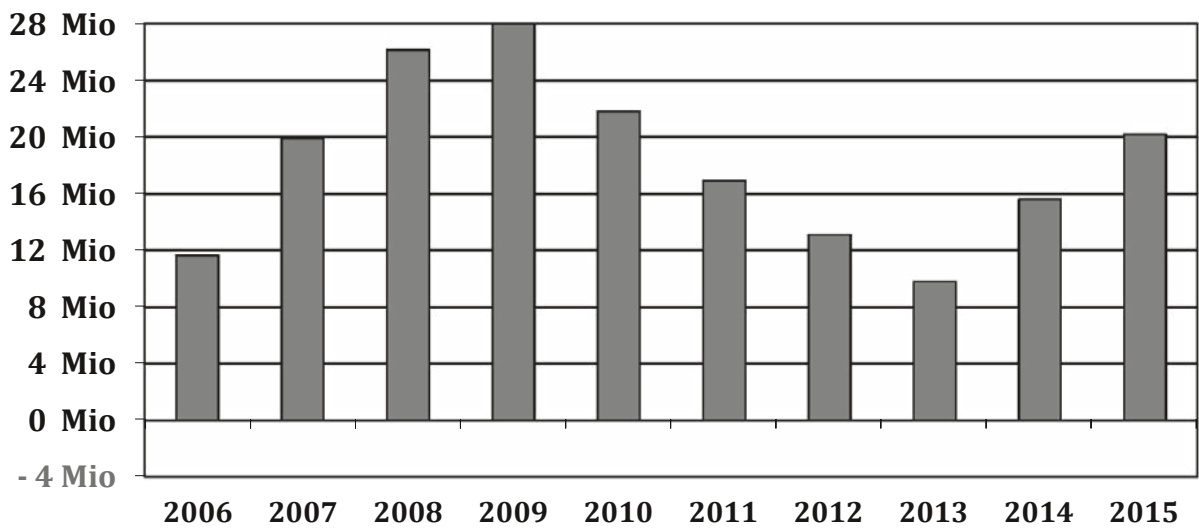
Verwaltungsvermögen Laufende Verpflichtungskredite		Beschlossene Verpflich- tungskredite	Davon bereits beansprucht (bzw.) ausbezahlt bis Ende 2015	Fälligkeiten gemäss Investitions- rechnung 2015-	Restlicher Verpflichtungs- kredit per 1.1.2016
1141	Tiefbauten	800'000	0	0	800'000
Vollanschluss Verkehrsknoten Steinerstrasse / Umfahrungsstrasse H8, Seewen (bewilligt am 12. Februar 2006)		800'000	0	0	800'000

Grafiken und Kennzahlen

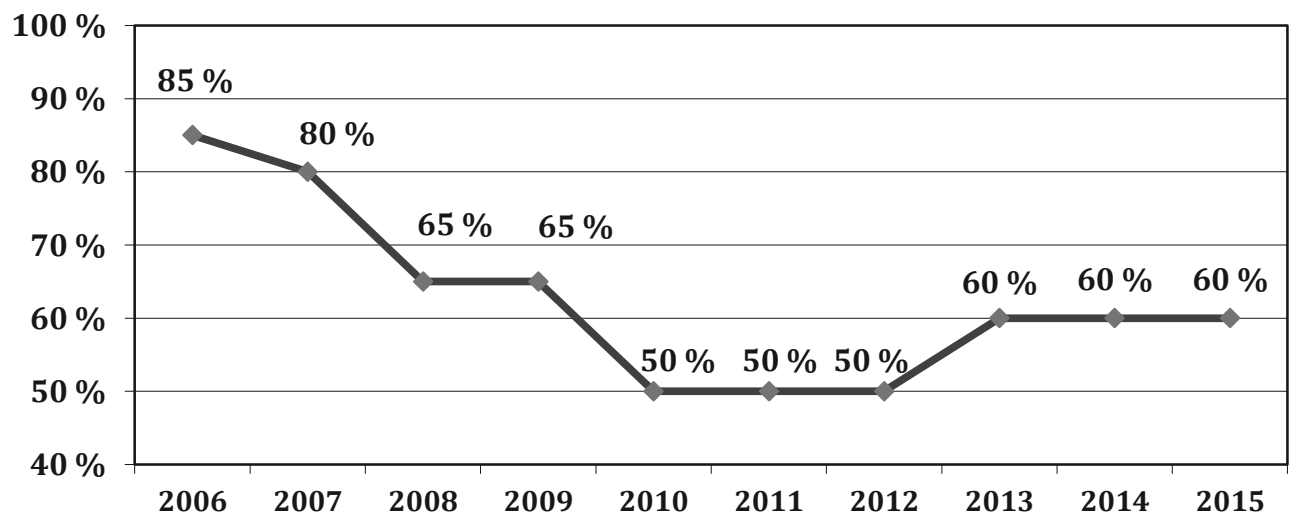
Ausgaben 2015 der Laufenden Rechnung (CHF 65.7 Mio.)



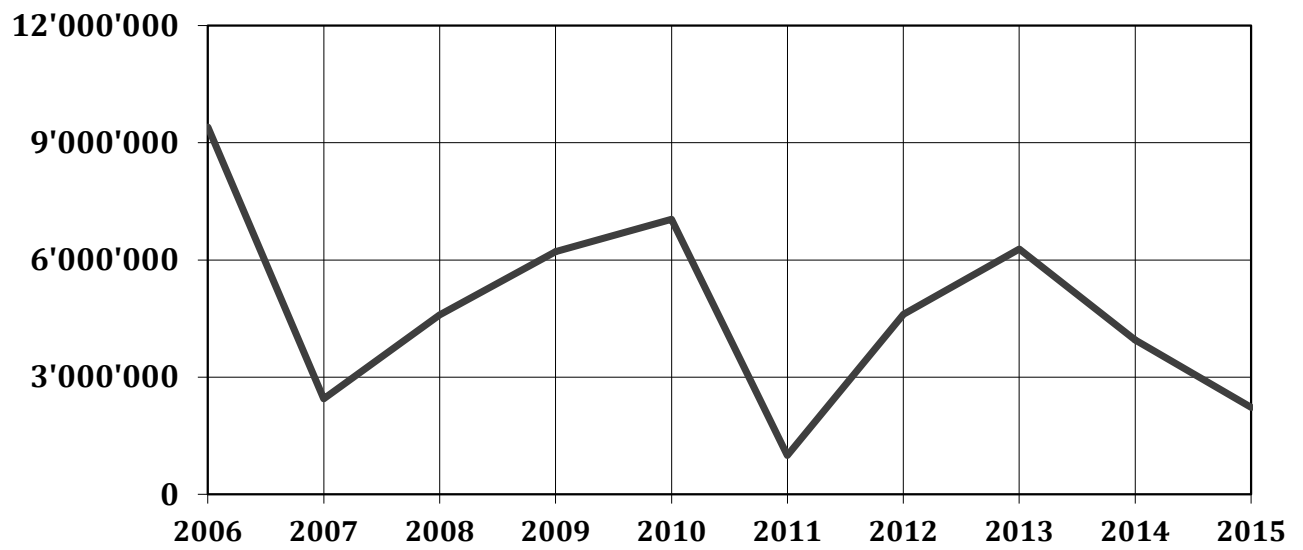
Entwicklung Eigenkapital



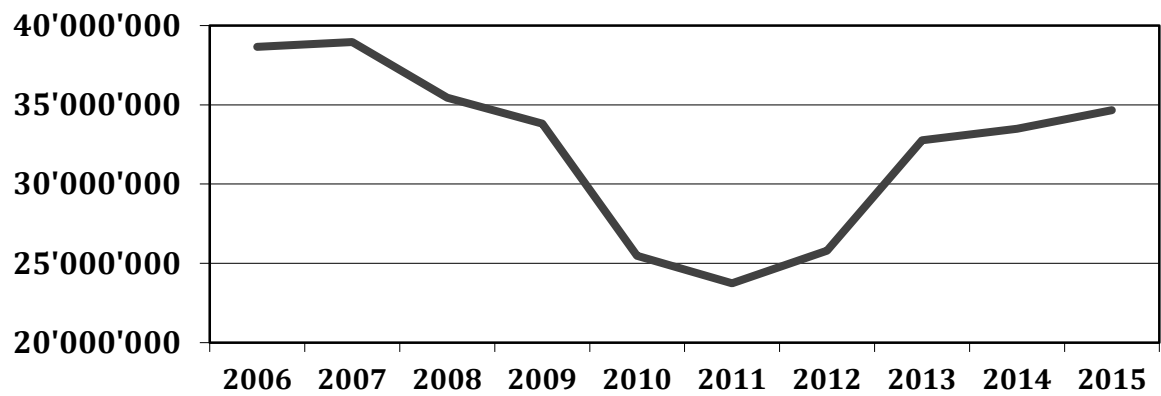
Entwicklung Steuerfuss



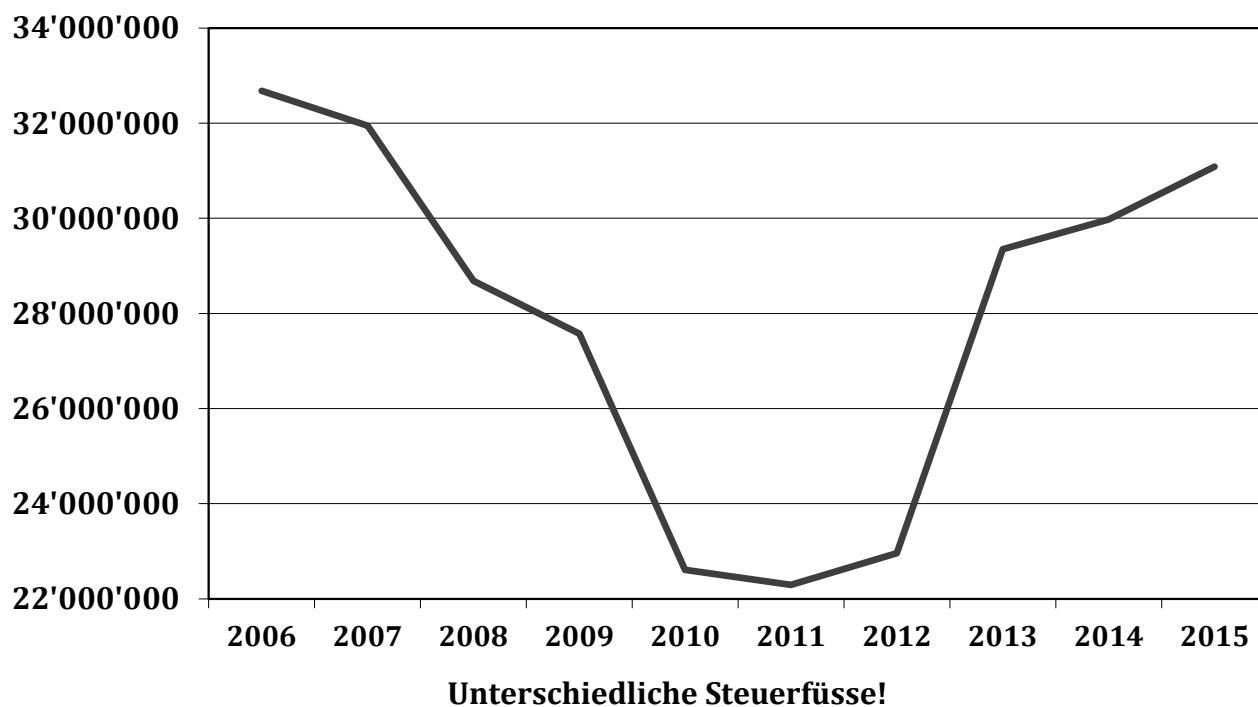
Nettoinvestitionen



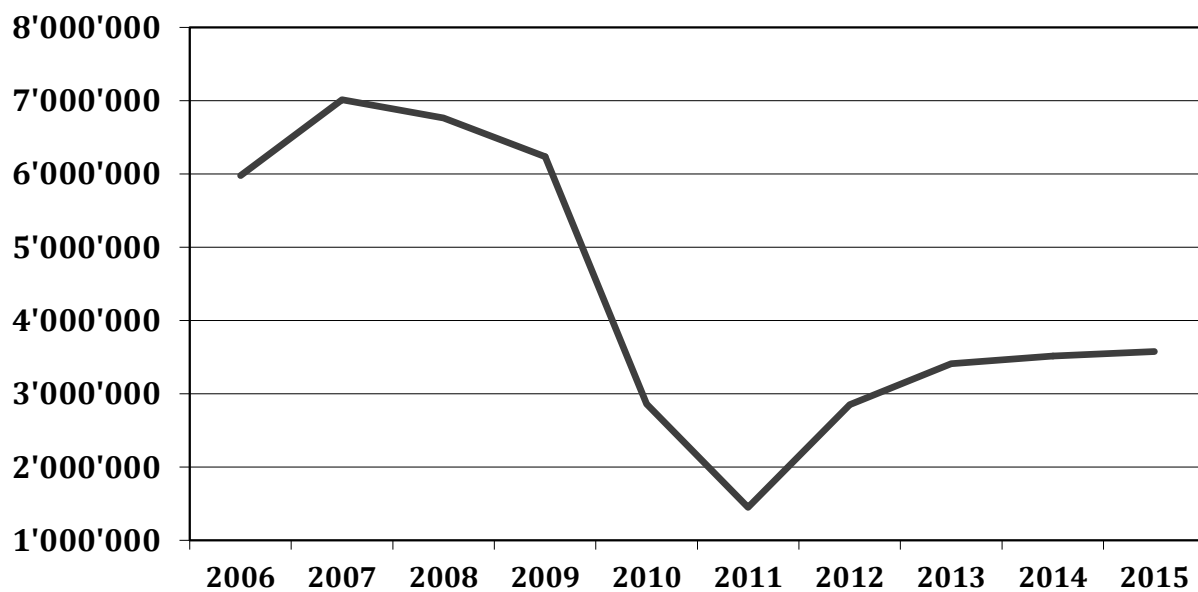
Steuereinnahmen



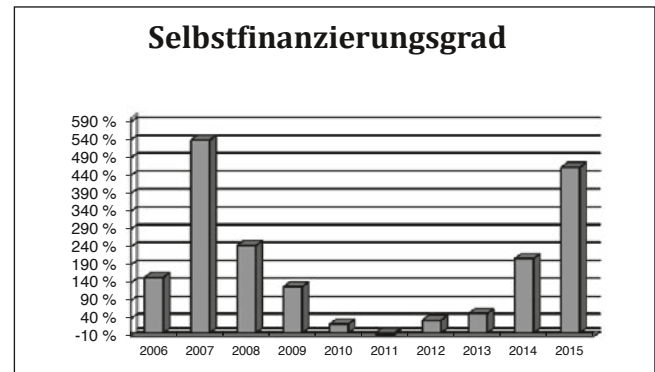
Steuern natürliche Personen



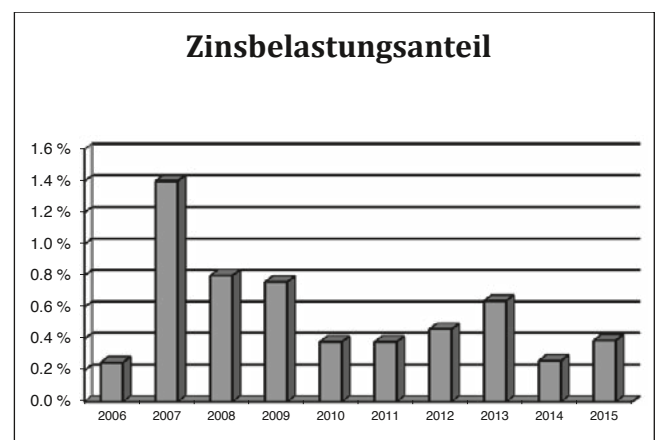
Steuern juristische Personen



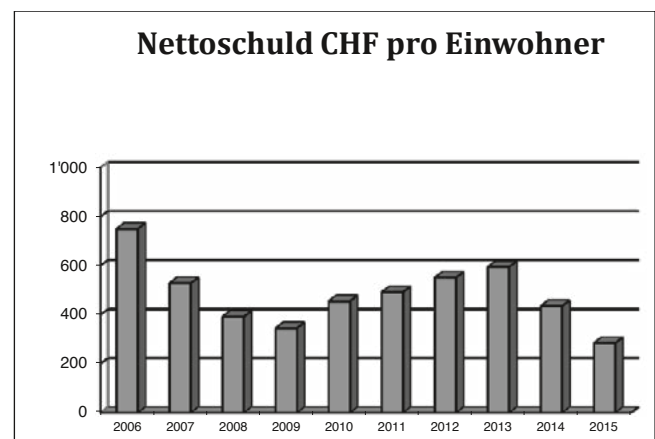
Definition	Bis zu welchem Grad können die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden.
Ziel	>100%
Beurteilung	Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung bzw. zur Auflösung vorhandener Reserven, von über 100% zu einer Abnahme der Schulden.



Definition	Passivzinsen, abzüglich Nettovermögenserträge, in Prozenten des Finanzertrages.
Ziel	Eine tiefe Verschuldung, damit möglichst wenig erarbeitete Mittel für den Zinsaufwand verwendet werden müssen (<2%).
Beurteilung	Der Zinsbelastungsanteil kann weiterhin tief gehalten werden.



Definition	Fremdkapital, inkl. Saldo der Spezialfinanzierungen, abzüglich Finanzvermögen, auf die Einwohnerzahl umgerechnet.
Ziel	Erreichung einer abnehmenden Nettoschuld pro Einwohner.
Beurteilung	CHF 0 - 1 000 = sehr gut



Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz zur Verwaltungsrechnung 2015

A. Bericht

Wir haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) für das Rechnungsjahr 2015 geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Bezirksrat verantwortlich. Die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir haben die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die massgebende Haushaltsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Aufgrund unserer Prüfung bestätigen wir, dass

1. die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt
2. die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
3. die gesetzlichen Bestimmungen und Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

B. Antrag

Wir beantragen der Bezirksgemeinde, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schwyz, 1. März 2016

Rechnungsprüfungskommission des Bezirk Schwyz

- Schuler Markus, Präsident
- Betschart Beat
- Landtwing Werner
- Schuler Anton
- Truttmann Toni

Traktandum 6

Wahl des Bezirksammanns, des Statthalters und des Säckelmeisters auf zwei Jahre

Sandro Patierno, Bezirksammann, Schwyz, CVP, kandidiert für eine weitere Amtsperiode.

Joe Zihlmann, Statthalter, Oberarth, CVP, kandidiert ebenfalls für eine weitere Amtsperiode.

Richard Föhn, Säckelmeister, Muotathal, SVP, hat nach achtjähriger Tätigkeit seinen Rücktritt erklärt.

Traktandum 7

Wahl eines Mitgliedes des Bezirksrates auf vier Jahre

Bezirksrat Xaver Schelbert, Muotathal, CVP, hat nach 20-jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt erklärt. Zurücktreten wird auch Bezirksrat Ruedi Imlig, Goldau, SVP. Er gehörte dem Bezirksrat seit 1997 an. Hermann Fässler, Unteriberg, CVP, ist 2007 in den Bezirksrat gewählt worden. Er tritt vor Ablauf seiner Amtsdauer zurück. Heinz Schelbert, Ibach, FDP, hat nach achtjähriger Tätigkeit ebenfalls seinen Rücktritt erklärt.

Aufgrund der Behördenreform, welche am 1. Juli 2016 in Kraft treten wird, ist noch ein Mitglied des Bezirksrates auf vier Jahre neu zu wählen. Die Bezirksräte Daniel Horat, Lauerz, CVP, und Walter Tresch, Rothenthurm, SVP, stehen nicht zur Wahl. Sie sind bis 2018 gewählt.

Traktandum 8

Wahl des Landschreibers auf vier Jahre

Sebastian Gwerder, Seewen, SVP, kandidiert für eine weitere Amtsperiode.

Traktandum 9

Wahl von zwei Mitgliedern ins Kantonsgericht auf vier Jahre

Dr. med. Veronika Bürgler Trutmann, Schwyz, und Pius Schuler, Rothenthurm, kandidieren für eine weitere Amtsperiode.

Traktandum 10

Wahl der Bezirksgerichtspräsidentin auf vier Jahre

Lic. iur. Beatrice van de Graaf, Schwyz, kandidiert für eine weitere Amtsperiode.

Traktandum 11

Wahl eines vollamtlichen Richters für das Bezirksgericht auf vier Jahre

Lic. iur. Michael Frey, Rotkreuz, kandidiert für eine weitere Amtsperiode.

Traktandum 12

Wahl von fünf nebenamtlichen Bezirksrichter und Bezirksrichterinnen auf vier Jahre

Arnold Betschart, Sattel, hat nach 26-jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt erklärt. Ebenfalls hat Monika Lienert, Wilen, nach vierjähriger Tätigkeit ihren Rücktritt eingereicht. Thaddäus Langenegger, Muotathal, Peter Gyr, Unteriberg, und Reto Birrer, Arth, kandidieren für eine weitere Amtsperiode.

Traktandum 13

Wahl von sieben Ersatzrichter und Ersatzrichterinnen für das Bezirksgericht auf vier Jahre

Susanne Schnyder, Arth, hat nach achtjähriger Tätigkeit ihren Rücktritt erklärt. Folgende Ersatzrichter/Ersatzrichterinnen kandidieren für eine weitere Amtsperiode:

Trudi Schaffner, Ibach
Benedict Steiner, Schwyz
Markus Hablützel, Schwyz
Annemarie Langenegger, Brunnen

Ersatzrichter Heinz Steiner, Goldau, und Ersatzrichterin Theres Schuler-Steiner, Ibach, kandidieren als ordentliche Richter/Richterin.

Traktandum 14

Wahl der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (RPK) auf zwei Jahre

Alle RPK-Mitglieder kandidieren für eine weitere Amtsperiode:

Markus Schuler, Schwyz
Werner Landtwing, Brunnen
Anton Schuler, Rothenthurm
Beat Betschart, Ibach
Toni Truttmann, Steinerberg

Traktandum 15

Auf- und Umbau MPS Steinen (siehe Sonderdruck in der Beilage)

Verwaltungsbericht für das Jahr 2015 (§ 45 KV, SRSZ 100.100)

A. Ressorts

1. Ressort Präsidiales

Bezirksammann Sandro Patierno /
Statthalter Joe Zihlmann

Die Behördenreform war das zentrale Thema im abgelaufenen Jahr. Das eindeutige Ergebnis an der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 bestätigte die Richtigkeit des Vorhabens und war gleichzeitig eine Verpflichtung für den Bezirk, die entsprechenden Veränderungen an die Hand zu nehmen.

Beziehungen zum Kanton

Die Beziehungen zum Kanton (Teilnahme an den regelmässigen Treffen der Gemeindepräsidenten und Bezirksammänner, individuelle Zusammenkünfte mit einzelnen Regierungsratsmitgliedern und Amtsvorstehern) wurden gepflegt und die Veranstaltungen besucht.

Der Bezirksammann nahm Einsitz in der kantonalen Arbeitsgruppe „Justizreform“, welche der Regierungsrat zur Überprüfung der Organisation der Rechtspflegebehörden und des Justizgesetzes eingesetzt hatte.

Wiederum nahm der Bezirksrat zu zahlreichen Vernehmlassungen des Kantons Stellung. Im Folgenden sind die Wichtigsten aufgeführt:

Die Teilrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr und des Steuergesetzes unterstützte der Bezirksrat nicht. Er lehnte sowohl die Verlagerung durch Anpassung des Verteilschlüssels als auch die Beschränkung des Pendlerabzugs ab.

Bei der Teilrevision des Steuergesetzes sprach sich der Bezirksrat für die Variante mit der Flat Rate Tax aus. Einschränkend stellte er die Bedingung, dass der Kanton auf weitere Sparvorlagen verzichtet, die nur Umlagerungen von Kosten (ohne Übertragung von Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen) auf Gemeinde und Bezirke darstellen. Dies ist einer der wesentlichsten Punkte, der gegen die Tarifkurve und NFA-Beteiligung spreche.

Beziehungen zu anderen Bezirken und den Gemeinden

Diese Beziehungen werden insbesondere via vszgb (Verband der Schwyzer Gemeinden und Bezirke) gepflegt, wo der Bezirk Schwyz auch

Mitglied ist. Verschiedene Behördenvertreter und Verwaltungsangestellte nahmen an den Anlässen teil.

Im Herbst 2015 trafen sich alle Bezirke zur jährlichen Aussprache. Die anstehende Justizreform und die Gerichtsgebühren waren die Hauptthemen.

Bezirksgemeinden

An der Bezirksgemeinde vom 22. April 2015 genehmigten die Anwesenden die Verwaltungsrechnung 2014 sowie Nachkredite. Ebenfalls traktandiert war die Abrechnung über den Verpflichtungskredit für die Rotenfluebahn Mythenregion AG. Sie wurde diskussionslos angenommen.

An der Bezirksgemeinde vom 24. November 2015 kamen das Budget, die Investitionsrechnung und der Steuerfuss 2016 zur Beratung. Den Voranschlag änderten die Versammelten ab. Sie beschlossen, die vom Kanton nicht mehr unterstützten Buslinien Schwyz-Ibergereg-Oberiberg und Muotathal-Sahli durch Bezirksbeiträge mitzufinanzieren. Weiter erhöhten sie den Budgetposten für Schullager und Exkursionen. Der Steuerfuss blieb unverändert. Als Ersatz für den zurückgetretenen Peter Linggi wählten die Anwesenden Michael Frey, Rotkreuz, zum vollamtlichen Richter. Die Sachvorlagen zur Errichtung eines Baurechts für den Campingplatz "Hopfräben" in Brunnen und die technische Aufrüstung des Krematoriums in Seewen mit einer zweiten Ofenlinie verwiesen die Versammelten ohne Änderungen an die Urnenabstimmung.

Abstimmungen

Urnenabstimmung vom 8. März 2015

a) Behördenreform

	Ja		Nein	
Ergebnis	12'053	80.7 %	2'883	19.3 %

Plural-, Einzelinitiativen, Petitionen

keine zu verzeichnen

Behördenreform

Im Berichtsjahr konnten die Weichen für die Umsetzung der Behördenreform gestellt werden. Sie erforderte vorausschauende Entscheidungen und das Erstellen der grundlegenden Dokumente. Zu nennen ist das Organisationsreglement. Es regelt die interne Organisation, Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung und die Grundsätze der Geschäftsführung.

Jahresziele

Die Gesamtbehörde wie auch die einzelnen Ressorts nahmen sich wiederum zahlreiche Ziele vor. Der Bezirksrat konnte mit Befriedigung feststellen, dass ein grosser Teil der Ziele erreicht wurde. Sie wirken sich positiv zum Nutzen für die Schulkinder, die Bürger und Bürgerinnen aus (Qualität, Sicherheit) und dienen den Mitarbeitenden und den Behördenmitgliedern (Effizienz).

Erbschaftswesen

Das Erbschaftsamt weist folgende Fallzahlen auf:

Steuerinventare

Pendent vom Vorjahr	61
2015 verschickt	433
Subtotal	494
erledigt	438
pendent	56

Erbschaftsverwaltungen

Pendent vom Vorjahr	9
2015 angeordnet	0
Subtotal	9
aufgehoben	3
pendent	6

Sicherungsmassnahmen

Siegelungen	7
Sicherungsinventare	1
Total	8

Die anderen Aufgaben (Erbbescheinigungen, Eröffnung von Verfügungen von Todes wegen) bearbeitet das Bezirksgericht.

Energie

Der Bezirksrat überarbeitete sein Energieleitbild. Er ist bestrebt, eine nachhaltige und innovative Energiepolitik zu betreiben und für die Region eine Vorbildfunktion wahrzunehmen.

Im Energiestadtprozess kam der Bezirk Schwyz mit den beteiligten Gemeinden erfolgreich voran. Die Gemeinde Steinerberg konnte bereits zertifiziert werden. Der Bezirk wird sein Label im Frühjahr 2016 erhalten.

Die Berechnung der Heimfallverzichtsentschädigung im Rahmen der Konzessionserneuerung für die EBS AG konnte dem Umweltdepartement des Kantons Schwyz übergeben werden. Am 15. Oktober 2015 wurde die Expertise der Oberallmeindkorporation Schwyz und der Korporation Uri vorgestellt, welche ebenfalls heimfallberechtigt sind.

Mitarbeitende

Im abgelaufenen Jahr haben die Mitarbeitenden in einem anspruchsvollen Umfeld wiederum einen wertvollen Einsatz geleistet. Damit haben sie massgeblich zur Zielerreichung beigetragen.

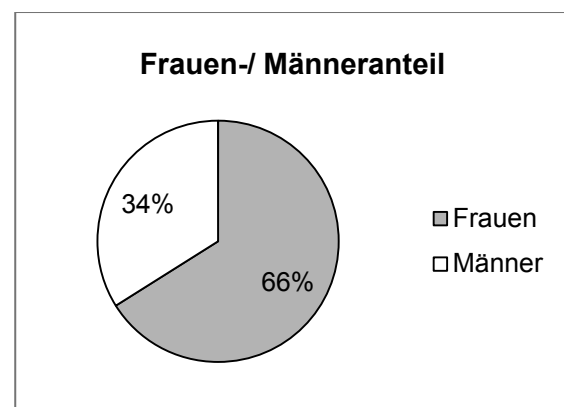
Berufliche Grundbildung

Im Berichtsjahr konnte die Bezirksverwaltung eine weitere Lehrstelle für kaufm. Angestellte schaffen. Somit kann für jedes der drei Lehrjahre eine Lehrstelle angeboten werden.

Per 31. Dezember 2015 verzeichnete die Bezirksverwaltung/-gericht folgenden Personalbestand in Stellen und Mitarbeitenden (ohne Lehrpersonal):

	Vollzeitstellen	Zahl der Mitarbeitenden
Mitarbeitende	77.02	112
Lernende	3	3
Praktikanten	2	2
Total	82.02	117

Von den 77.02 (Vorjahr 79.90) bewilligten Vollzeitstellen waren am Jahresende 0.60 unbesetzt. Der Mitarbeiterbestand nahm gegenüber dem Vorjahr um 3 Personen ab.



Chancengleichheit

Der Bezirk Schwyz nimmt die Chancengleichheit nicht nur lohnmassig ernst. Die Vertretung von Frauen in Führungspositionen ist eine Tatsache. Die Frauenquote beträgt im oberen Kader (Abteilungsleitung und Stellvertretung) 43 %.

Beförderungen

Stefan Dettling wurde per 1. Januar 2015 zum Landschreiber-Stellvertreter ernannt. Auf den 1. Oktober 2015 konnte MLaw Franziska Steiner zur Stellvertreterin der Leitenden Staatsanwältin befördert werden. MLaw Elfi Weider wurde am 22. Dezember 2015 im Notariat Goldau als Notar-Stellvertreterin in ihr neues Amt eingewiesen.

Arbeitsjubiläen

Folgende Mitarbeitende konnten ein Dienstjubiläum feiern:

25 Jahre

Margrit Bühler-Müller, Staatsanwaltschaft Innerschwyz

15 Jahre

Rolf Bolting, Notariat Schwyz

10 Jahre

Erwin Auf der Maur, Krematorium

2. Ressort Bildung

Bezirksrat Heinz Schelbert

Das neue ICT-Konzept für die Bezirksschulen, die Evaluation der Schulsozialarbeit, der Berufsauftrag für Lehrpersonen und der Schulmodellwechsel zum kooperativen Schulmodell (KOS) an der MPS Steinen waren die wichtigsten Ereignisse.

Strategische Führung

Der Schulrat verabschiedete auf Antrag des Ressorts Bildung folgende wichtigen Geschäfte:

- ICT-Rahmenkonzept 2020
- Evaluation der Schulsozialarbeit
- Vernehmlassung zum LP 21
- Teilnahme an Vernehmlassungen des Bildungsdepartements
- Schulmodell KOS an der MPS Steinen

Der Schulrat hat neben den ordentlichen Geschäften folgende Jahresziele bearbeitet:

- Umsetzung der Schulentwicklungsschritte gemäss Massnahmenplan externer Evaluation 2014
- Bewilligung und Umsetzung des ICT-Konzepts unter Berücksichtigung der kantonalen ICT-Strategie 2020

Die Schulsozialarbeit der Bezirksschulen wurde nach der Einführung im Jahre 2013 erstmals evaluiert. Das erfreuliche Fazit: Die Akzeptanz und Zufriedenheit ist sehr hoch und die Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden funktioniert sehr gut.

Der Bezirk strebt das Label Energiestadt an. In diesem Bestreben konnten die Pilotschulen MPS Steinen und MPS Rothenthurm als erste Schulen in der Schweiz die Auszeichnung „Energieschule“ in Bern entgegennehmen.

Das Team der MPS Steinen hat einen Schulmodellwechsel zu KOS beantragt. Schulrat und Bezirksrat haben diesem Vorhaben ihre Zustimmung gegeben. Die Umsetzung soll mit einer Schulraumerweiterung der MPS Steinen erfolgen. Die Planung ist im Jahre 2015 erfolgt.

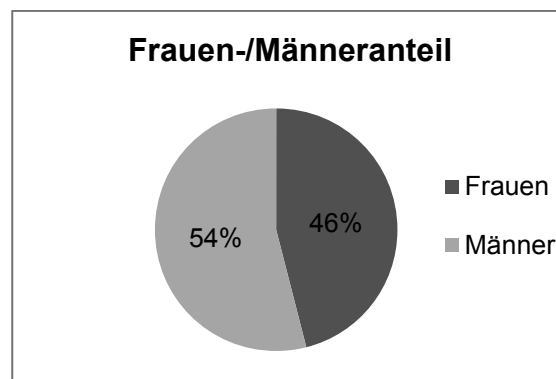
Der Kanton hat den Berufsauftrag für Lehrpersonen der öffentlichen Volksschulen des Kantons Schwyz als Empfehlung den Schulträgern zur Verfügung gestellt. Der Schulrat hat diesen Berufsauftrag für die Bezirksschulen Schwyz als Leitfaden festgelegt.

Operative Führung

Das Rektorat mit seinen Mitarbeitenden war unter anderem mit der Planung der ICT-Konzept-Umsetzung gefordert. Das Konzept sieht vor, dass alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrpersonen mit einem Tablet ausgerüstet werden. Zudem wurde intensiv an der Anpassung des sonderpädagogischen Konzeptes für die Bezirksschulen gearbeitet. Die Steuergruppe der Bezirksschulen ist am Verarbeiten der neuen kantonalen Richtlinien betreffend Qualitätskonzept.

Personal

Per 31. Dezember 2015 beschäftigte der Bezirk 198 (209) Lehrpersonen. 98 Lehrpersonen arbeiten im Vollpensum.



Per 31. Juli 2015 waren 18 Austritte von Lehrpersonen zu verzeichnen. Die freien Stellen konnten rechtzeitig besetzt werden.

Schüler- und Klassenzahl

Im Schuljahr 2015/16 führte die Bezirksschule an den sieben MPS folgende Klassen:

	Klassen	Schüler
Schwyz	30	504
Oberarth	21	340
Brunnen	15	271
Muotathal	9	158
Steinen	10	181
Unteriberg	6	89
Rothenthurm	9	167
Total	100	1'710

Abteilung	Schüler	%
Sek/Stammklasse A	1'023	59.82
Real/Stammklasse B	582	34.04
Werk/Stammklasse C	42	2.46
Talentklasse	57	3.33
Integrationsklasse	6	0.35
Total	1'710	100.00

(Stand: 31.12.2015)

23 Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Alpthal, Ober- oder Unteriberg besuchten den Unterricht an der Sekundarstufe I in Einsiedeln. Auf der anderen Seite besuchten 44 Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz ausserhalb des Bezirks Schwyz unsere MPS.

Finanzen

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die gewichteten Ausgaben pro Schüler und Schülerin auf CHF 20'211 (19'878).

3. Ressort Liegenschaften

Bezirksrat Walter Tresch

Neben dem ordentlichen Unterhalt wurden im Jahr 2015 über 50 Bauprojekte ausgeführt. Die Schulliegenschaften wurden auf den neusten Sicherheitsstand gebracht. Als markante Projekte sind die Weiterentwicklung des Schulraums der MPS Oberarth, die Weiterentwicklung des Krematoriums Schwyz sowie die Erneuerung des Campingplatzes Hopfräben, Brunnen, zu erwähnen.

Bei allen Projekten übernahm das Ressort Liegenschaften die Projektleitung. Bei kleineren Bauprojekten wurden die Planung und die Bauleitung „in Haus“ ausgeführt. Bei den Schulliegenschaften wurde die letzte Etappe der Mängelbehebung zur Gefahrenermittlung abgeschlossen. Auch wurden die Blitzschutzanlagen auf den neusten Stand der Vorschriften gebracht. Sämtliche abgehängten Decken wurden - nach der letzten Inspektion vor 12 Jahren - wiederum geprüft. Die Gonganlagen wurden auf Evakuationsanlagen umgerüstet. Dadurch sind Gefahrenmeldungen jederzeit in allen Schulräumen hörbar.

Übersicht über die wichtigsten Arbeiten:

Schulanlagen Bezirk Schwyz

- Mängelbehebung der Gefahrenermittlung (letzte Etappe)
- Mängelbehebung Blitzschutzanlagen
- Energieoptimierung zusammen mit dem EBS
- Inspektion der abgehängten Decken

Schulanlage Rubiswil, Ibach

- Planung und Vorbereitung für die Fassaden-sanierung im Jahr 2016
- Sanierung des Theorieraums (Fotolabore)
- Sanierung der Warmwasserinstallationen in der Turnhalle
- Ersatz der Markisen mit Lamellenstoren bei den Schulgebäuden A und B
- Umbau der Gonganlage auf die Evakuationsanlage

Schulanlage Stegweidli & Bifang, Oberarth

- Gesamtsanierung Schulhaus Stegweidli, Umbauetappe EG
- Umbau der Gonganlage auf die Evakuationsanlage
- Ersatz der Deckenbeleuchtung in der Turnhalle

Schulhaus Leewasser, Brunnen

- Belagssanierung bei den Parkplätzen
- Türvergrößerung beim Hauswart Aussengeräteraum

Schulhaus Stumpenmatt, Muotathal

- Sanierung Vorplatz Aula
- Entfernung der veralteten Sprachlabore

Schulhaus Halti, Steinen

- Planung und Vorbereitung für mehr Schulraum bei der Einführung des KOS-Schulsystems

Schulanlage Ybrig, Unteriberg

- Ersatz von 6 Dachfenstern
- Sanierung des Bodens in der Aula
- Ersatz der Storensteuerung

Schulhaus Chilenmatt, Rothenthurm

- Neues Sekretariat der Schulleitung
- Umbau der Gonganlage auf die Evakuationsanlage
- Kontrolle der Elektrosicherheit

Krematorium Schwyz, Seewen

- Erstellen des abstimmungsreifen Projekts für eine 2. Ofenlinie

Camping Hopfräben, Brunnen

- Erneuerungsprojekt und Baueingabe am 1. Dezember 2015

Schlachtkapelle Schornen, Sattel

- Sanierung Innen und Aussen

Bürogebäude STI, Schmiedgasse 21, 6430 Schwyz

- Ausbau EG für zwei Sekretariatsbüros

Liegenschaften des Bezirkes Schwyz

- Reparatur- + Unterhaltsarbeiten

4. Ressort Tiefbau und Verkehr

Bezirksrat Ruedi Imlig

Die Sanierung der Morschacherstrasse konnte wie geplant im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Im vergangenen Jahr waren an der Prugelstrasse wiederum Sofortmassnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit notwendig.

Hauptplatz Schwyz

Im vergangenen Jahr wurde der Hauptplatz Schwyz trotz Sanierung der Pflasterung Herren-gasse für diverse kulturelle, kirchliche und staatliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Insgesamt fanden 18 Anlässe statt.

Zur Belebung des Hauptplatzes fand jeweils samstagsmorgens der Wochenmarkt auf dem oberen Hauptplatz statt.

Das Beleuchtungskonzept „Plan Lumière Ortszentrum Schwyz“ wurde pünktlich zum „Einkaufen im Lichtermeer“ umgesetzt. Dabei wurde neu der Hauptplatzbrunnen beleuchtet und dadurch mehr hervorgehoben.

Morschacherstrasse

Die Sanierungsarbeiten der Morschacherstrasse und deren Kunstbauten konnten wie geplant im Spätherbst abgeschlossen werden.

Prugelstrasse

Im vergangenen Jahr waren wiederum Sofortmassnahmen an der Prugelstrasse unumgänglich. Im Gebiet Kreuz musste eine talseitige Bruchsteinmauer instand gestellt werden. Ein Grundbruch im Gebiet Chlön-Schwelau machte die Stabilisierung der talseitigen Böschung nötig. Mit den ausgeführten Sofortmassnahmen konnte die Verkehrssicherheit an der Prugelstrasse gewährleistet bzw. im Juni die Prugelstrasse für den Verkehr wieder frei gegeben werden.

Strassenunterhalt

Mit regelmässiger Instandstellung der Strassenfahrbahnen und Trottoirs, durch Strassenreinigungen, Markierungen und baulichen Massnahmen konnte der Strassenverkehr sicher aufrechterhalten werden. An diversen Stellen der Bezirksstrassen waren Belagsinstandstellungen, vor allem nach dem Winter, unumgänglich.

Die Schneerräumung und Glatteisbekämpfung verursachte im Jahre 2015, im Vergleich zum Vorjahr, mehr Aufwendungen.

5. Ressort Umwelt und Raumordnung

Bezirksrat Daniel Horat

Die Rettungsdienste verzeichneten eine Zunahme der Fälle, was sich bei der Finanzierung niederschlägt. Der Bezirk arbeitete in verschiedenen kantonalen Nutzungsplanungen mit.

Kantonale Nutzungsplanung Urmiberg

Während der ersten öffentlichen Auflage gingen insgesamt 28 Einsprachen ein, davon 12 gegen den Teil Brunnen Nord. Nach der Auswertung der Einsprachen wurde die kantonale Nutzungsplanung Urmibergachse in „Brunnen Nord“ und „Seewen Schwyz“ getrennt und einzeln weiterbearbeitet.

Teil Seewen Schwyz

Für den Teil „Seewen-Schwyz“ ergab sich mit der Muotabrücke West in Ibach eine neue Ausgangslage betreffend Erschliessung. Der Gemeinderat Schwyz beantragte, dass eine zweite Auflage der kantonalen Nutzungsplanung mit der kommunalen Erschliessungsplanänderung für die Muotabrücke – und somit voraussichtlich frühestens im Sommer 2016 erfolgt.

Teil Brunnen Nord

Die Arbeiten am Teil „Brunnen Nord“ konnten weiter vorangetrieben werden. Wegen der erfolgten Änderungen geht der Teil „Brunnen Nord“ im Januar/Februar 2016 in die zweite öffentliche Auflage.

Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel-Schutt

Im vergangenen Jahr hat das Amt für Natur, Jagd und Fischerei die verschiedenen Stellungnahmen der beteiligten Interessengruppen zur formellen Vernehmlassung der Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel-Schutt ausgewertet und weitere Planungsschritte entwickelt.

Reduktion der Hochwasserrisiken am Lauerzersee

In der eingesetzten Begleitgruppe (Teilnehmer BR Daniel Horat) wurden 11 verschiedene Massnahmenvarianten technisch geprüft, nach einheitlichen Kriterien bewertet und daraus eine Empfehlung für das weitere Vorgehen abgeleitet und der Öffentlichkeit im Rahmen einer weiteren Informationsveranstaltung am 1. Juni 2015 vorgestellt.

Auf diesem breit abgestützten Ergebnis der Studie ergibt sich die Empfehlung, ein Massnahmenkonzept ohne Regulierung und zwei Massnahmenkonzepte mit Regulierung des Lauerzersees weiter zu bearbeiten. Auf der Grundlage der Machbarkeitsstudien soll alsdann ein Entscheid

gefällt werden können, ob und falls ja, welche Variante mit Seeregulierung auf Stufe Vorprojekt ausgearbeitet werden soll.

Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS) - Begleitgruppe

Massnahmen aus dem EKS wurden in der eingesetzten Begleitgruppe (Teilnehmer BR Hermann Fässler) durch Umsetzungsideen und -konzepte entwickelt, Teilprojekte initiiert, Öffentlichkeitsarbeit betrieben und Umsetzungsaktivitäten koordiniert.

Agglomerationsprogramm Talkessel Schwyz

Der Kanton, der Bezirk und die Gemeinden Schwyz, Ingenbohl und Steinen sind in Fragen der Raumentwicklung permanent mit grossen Herausforderungen im Talkessel Schwyz konfrontiert.

Mittels eines Agglomerationsprogramms wird aufgezeigt, wie die Agglomeration in Fragen zur Siedlung- und Verkehrsentwicklung sowie der Landschaftsaufwertung zusammenarbeiten soll.

Im vergangenen Jahr wurden Vorarbeiten geleistet, damit ein Agglomerationsprogramm für den Talkessel Schwyz bis September 2016 dem Bund eingereicht werden kann.

Rettungsdienste

Die Einsätze der Rettungsdienst Schwyz AG, zuständig für die strassengebundene Rettung der Bezirke Schwyz und Gersau, sind gegenüber dem Jahr 2014 um 5.3 % gestiegen. Das vor zwei Jahren eingeführte Notarztssystem ist nicht mehr wegzudecken. Damit erhalten die Einwohner in lebensbedrohlicher Situation auch an Wochenenden die Betreuung durch einen Notarzt bzw. eine Notärztin.

Die Rettungsdienst Schwyz AG leistete im Jahre 2015 insgesamt 1'726 (1'634) Einsätze. Sie gliedern sich in folgende Kategorien:

- mögliche lebensgefährliche Situationen mit Notarzt (K1): 328 (333) Einsätze
- mögliche Beeinträchtigung der Vitalfunktionen mit Blaulicht (K2): 714 (671) Einsätze
- Krankentransport-Notfall unter einer Stunde (K3): 533 (515) Einsätze
- Krankentransport über einer Stunde (K4): 151 (115) Einsätze

Einsatzstatistik Rettungsdienst Einsiedeln, total 196 (165) Einsätze:

- mögliche lebensgefährliche Situationen mit Notarzt (K1): 43 (16) Einsätze
- mögliche Beeinträchtigung der Vitalfunktionen mit Blaulicht (K2): 59 (46) Einsätze

- Krankentransport-Notfall unter einer Stunde (K3): 85 (95) Einsätze

- Krankentransporte über einer Stunde (K4): 9 (8) Einsätze

Krematorium

Im Jahr 2015 hatte das Krematorium Schwyz in Seewen 1467 (Vorjahr 1309) Einäscherungen durchgeführt. Dies entspricht einer Zunahme von 158 Einäscherungen. Als Ziel im Jahr 2015 der Betriebskommission Krematorium stand die Weiterentwicklung des Krematorium Schwyz im Vordergrund. Am 18. September 2015 genehmigte der Bezirksrat die 2. Ofenlinie und setzte eine Projektkommission ein.

Die Verstorbenen stammen aus folgenden Regionen:

Region	Fälle	%
Kt. Schwyz	619	42.2
Kt. Zug	452	30.8
Kt. Uri	299	20.4
Diverse Orte	97	6.6
Total	1'467	100

6. Ressort Gewässer

Bezirksrat Xaver Schelbert

Die Natur verschonte das Einzugsgebiet des Bezirks Schwyz von grossen Unwetterschäden. 2015 war ein sehr niederschlagsarmes Jahr. Der Sommer glänzte mit überdurchschnittlich vielen, schönen und heissen Tagen. Herbst und Winteranfang präsentierten sich sehr mild.

Minster Unteriberg

Die Minsterverbauung konnte am 19. September 2015 eingeseget und dem Schutz Gottes übergeben werden.

Nidlaubach Unteriberg

Im Nidlaubach wird seit Herbst 2015 die zweite Ausbautappe erstellt. Diese umfasst eine Gerinneerweiterung durch eine Sohlenabsenkung unter der Kantonsstrassenbrücke sowie Erhöhungen der angrenzenden Ufermauern.

Gründelisbach Schwyz

Der Ausbau des Gründelisbachs wurde im Frühjahr 2015 beendet.

Steineraa Steinen

Im Dorf Steinen werden nach einem saisonalen Unterbruch über den Sommer (risikoreiche Hochwasserperiode) die Arbeiten der 2. Ausbautappe zwischen der Dorfbrücke und der Steinertalbrücke weitergeführt. Dieser Ausbau

beinhaltet eine Kapazitätserweiterung des Abflussvolumens mit dem Bau neuer Betonmauern und Blocksteinleitwerken. In die Bachsohle werden Blocksteinrampen und Kolke eingebaut.

Dornirunse Morschach (bei Sisikon)

Damit mit dem Bau des Geschiebesammlers und den Erdbewegungen für die Abweisdämme zum Schutze der Anwohner und der Infrastrukturanlagen begonnen werden konnte, musste zuerst die Riemenstaldnerstrasse stabilisiert werden. Erst nach der Fertigstellung der Strassenstabilisierung kann mit dem eigentlichen Bau des Geschiebesammlers begonnen werden. Ohne diese Vorarbeiten können die Beton- und Materialtransporte zum Sammler nicht ausgeführt werden.

Dornibach Morschach (bei Sisikon)

Der Bau des Geschieberückhaltebeckens vor Sisikon unmittelbar ob der Axenstrasse konnte fertiggestellt werden. Dieses Bauwerk dient vorab zum Schutze von Sturzereignissen auf die Axenstrasse und das Gotthardbahntrasse.

7. Ressort Kultur und Volkswirtschaft Bezirksrat Hermann Fässler

Zum 8. Mal verlieh der Bezirk einen Anerkennungspreis. Letztes Jahr ging er an die Stiftung Schwyzer Festungswerke, Werkgruppe KP Selgis, Ried-Muotathal. Die Beiträge an die Strukturverbesserungen erreichten rund CHF 0.5 Mio.

Kultur

Im Berichtsjahr wurden wiederum an zahlreiche Anlässe/Projekte finanzielle Beiträge geleistet. Mit diesen Beiträgen wird das vielfältige kulturelle Schaffen und das Brauchtum in unserem Bezirk unterstützt. Im Berichtsjahr machten die Beiträge CHF 46'796.80 (44'734) aus. Darin enthalten sind auch die Beiträge an den Verein FFS.

Als Mitglied der Morgartenstiftung setzte sich der Bezirk für die Verwirklichung nachhaltiger Projekte im Jubiläumsjahr „700 Jahre Morgarten - Abenteuer Geschichte“ ein. Die Beiträge an den Letzirundweg, die Wanderausstellung und das Info-Zentrum machten CHF 69'000 aus. Für die Renovation der Schlachtkapelle inkl. Umgebung gab der Bezirk CHF 40'462.75 netto aus.

Der Bezirksrat Schwyz verlieh dem Kommandoposten (KP) Selgis den Kulturförderpreis 2015. Damit würdigte er ausdrücklich die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder der Werkgruppe.

Sport

Der Bezirk setzt sich für die Förderung des Breitensports ein. So wurden Anlässe/Vorhaben im Betrag von CHF 12'240 (9'100) unterstützt. Weiter bezahlt der Bezirk Schwyz als Stiftungsmitglied Schwyzer Sport einen wesentlichen Teil der Betriebskosten der Sportanlage Wintersried in Ibach. Im Berichtsjahr waren dies rund CHF 192'000. Zu erwähnen sind auch die Talentklassen an der MPS Schwyz, welche jährlich rund CHF 160'000 kosten.

Viehausstellung

Am 28. September 2015 wurde die erste von fünf Bezirksausstellungen in Schwyz eröffnet. Der Ausstellungstag kann keinen Tag später stattfinden (zwingend immer am Montag vor Michael, 29. September). Am Ausstellungstag selber, wie fast den ganzen Sommer über, konnte man bei warmem und trockenem Wetter die schönen historischen Herrenhäuser und das Bergpanorama rund um Schwyz bewundern. In Schwyz wurden 987 Stück Rindvieh in 55 Abteilungen von den Preisrichtern bewertet. Weiter wurden sieben Spezialtitel vergeben.

Am 7. Oktober 2015 wurden bei der Kleinviehausstellung in Unteriberg gleich viele Schafe und Ziegen wie im Vorjahr ausgestellt.

Anlässlich der Kleinviehausstellung vom 12. Oktober 2015 in Schwyz wurden fünf Rassen Ziegen und drei Rassen Schafe ausgestellt. Die Preisrichter konnten 320 Stück Schafe und 565 Stück Ziegen rangieren. Wie immer war bei der Kleinviehausstellung in Schwyz eine Latte für das Marktvieh vorhanden. Mit nur fünf Stück Rindvieh an der Latte darf das Angebot als bescheiden bezeichnet werden. Ein besonderer Dank geht an Frau Krethlow, der Besitzerin des Ausstellungsgeländes "Feldli", welche dem Bezirk Schwyz das "Feldli" zum 20igsten Male zur Verfügung gestellt hat.

Strukturverbesserungen

Auch im vergangenen Jahr wurden wiederum zahlreiche Subventionsgesuche für Strukturverbesserungsmassnahmen im Berggebiet bewilligt. Insgesamt beteiligt sich der Bezirk mit 1/3 an den beitragsberechtigten Kosten, was CHF 489'463 (502'898.55) ausmachte.

8. Ressort Finanzen

Säckelmeister Richard Föhn

Statt eines Aufwandüberschusses von CHF 1.2 Mio. resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 4.6 Mio. Höhere Steuereinnahmen, ein zu hoch veranschlagter Beitrag an den öffentlichen Verkehr und tiefere Abschreibungen bei Gewässerverbauungen führten zu diesem unerwartet erfreulichen Ergebnis. Damit erhöht sich das Eigenkapital Ende Jahr auf CHF 20.2 Mio.

Laufende Rechnung

Nach Abschluss der Rechnung resultierte ein Gewinn von CHF 4.6 Mio. (Voranschlag Verlust 1.2 Mio.).

Ertragsseite:

Die Steuererträge waren CHF 1.5 Mio. und die Entgelte um CHF 1.9 Mio. höher als budgetiert.

Aufwandseite:

Die Ausgaben waren um CHF 2.4 Mio. tiefer als budgetiert. Hauptursache waren der Beitrag an den ÖV (- CHF 1.2 Mio.) und der Sachaufwand (- CHF 1 Mio.). Grundsätzlich darf von einer guten Ausgabendisziplin gesprochen werden.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betragen CHF 2.2 Mio. (Voranschlag 7.2 Mio.). Der Vollanschluss H8 Steinerstrasse (CHF 1 Mio.) wurde nicht realisiert. Die letzte Tranche des bedingt rückzahlbaren Darlehens an die Stoosbahnen AG von CHF 500'000 wird erst bei Inbetriebnahme fällig. Die Budgetzahlen für Subventionen (Meliorationen, Wuhrkorporationen) stellen generell nur Richt- bzw. Erfahrungswerte dar, da die Ausgaben vom Bezirk nicht gesteuert werden können.

Vermögensrechnung

Die Liquidität ist dank guter Steuererträge um CHF 9.6 Mio. gestiegen. Das Fremdkapital hat um CHF 1.8 Mio. zugenommen; davon die Darlehen um CHF 2.0 Mio. wegen unterschiedlicher Periodizität des Geldflusses.

Der Bezirksrat beantragt, den Jahresgewinn 2015 von CHF 4'578'118.40 dem Eigenkapital zuzuschlagen. Per Ende 2015 beträgt das Eigenkapital somit CHF 20.2 Mio.

EDV

Das Ressort Finanzen erarbeitete 2014 eine EDV-Strategie für die Verwaltung. Die Umstellung auf ein Terminal-Serverkonzept ist im Berichtsjahr 2015 erfolgt.

B. Justizbehörden

1. Schlichtungsbehörde im Mietwesen

Die Schlichtungsbehörde tut ihren gesetzlich vorgeschriebenen Dienst. Sie gewährleistet ein rasches und einfaches Verfahren. Die Zahl der zu behandelnden Fälle hat sich bei deutlich über 100 eingependelt. Die Vergleichsquote bleibt konstant hoch, im Berichtsjahr bei fast 90 %.

Die Fallstatistik für das Jahr 2015 präsentiert sich wie folgt:

Pendenzen am 1.1.2015	20
Neue Fälle	99
Total zu behandeln	119
Einigung	88
Feststellung Nichteinigung	12
Urteilstvorschlag	0
Urteil	0
Total Erledigungen	100
Pendenzen am 31.12.2015	19

Die Schlichtungsbehörde im Mietwesen hat bei der Miete unbeweglicher Sachen zwei Hauptaufgaben zu erfüllen:

- Vermittlungstätigkeit: Dazu werden obligatorische Schlichtungsverhandlungen durchgeführt. Wie die oben aufgeführten Zahlen zeigen, kann in den meisten Fällen eine Einigung gefunden und der Gang vor die Gerichte vermieden werden.
- Beratung in Mietfragen: Dazu verfügt die Schlichtungsbehörde des Bezirks Schwyz über einen eigenen Telefonanschluss (041 810 10 75) und eine eigene Anschrift (Postfach 547, 6431 Schwyz). Pro Jahr werden ca. 700 mietrechtliche Auskünfte erteilt.

2. Staatsanwaltschaft Innerschwyz

Die Fallzahlen bei den Übertretungen stiegen erneut deutlich an. Auf der anderen Seite sanken die Zahlen für Verbrechen und Vergehen.

Die Zahl der insgesamt eingegangenen Fälle nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 8'038 (5'734) wiederum deutlich zu. Ein massiver Anstieg um 40 Prozent musste bei den Übertretungsanzeigen verzeichnet werden. Es galt 6'375 (3'873) neu eingegangene Übertretungen zu bearbeiten. Die Eingangszahl der Verbrechen und Vergehen sank um rund 12 Prozent auf 1'663 (1'861) Fälle.

Die Staatsanwaltschaft Innerschwyz erledigte total 8'031 (5'682) Fälle, davon 1'698 (1'889) Ver-

brechen und Vergehen und 6'333 (3'793) Übertretungen.

Die Gesamtzahl der hängigen Fälle blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1'054 (1'047) auf ähnlich hohem Niveau, wobei sich bei den Verbrechen und Vergehen die Fallzahl auf 618 (653) Pendenzen reduzierte. Bei den Übertretungen blieben 436 (394) Fälle pendent. Eine leichte Zunahme ist bei den Strafuntersuchungen mit einer Verfahrensdauer von über sechs Monaten zu erkennen, per 31.12.2015 lag die Zahl bei 269 (253) Fällen.

Die in diesem Ausmass nicht vorhergesehene Zunahme der Übertretungsanzeigen erklärt sich aus der erhöhten Anzeigenzahl der Ordnungsbussenzentrale der Polizei. Seit der Änderung des Ordnungsbussengesetzes durch Einführung der Halterhaftung kamen auch Fälle zur Anzeige, bei denen früher wegen der fehlenden internationalen Rechtshilfe mangels Ermittlung des fehlbaren Lenkers keine Anzeige möglich war. Es gingen 2639 Anzeigen gegen Halter von Fahrzeugen ein, davon rund 72 Prozent gegen Personen mit Wohnsitz bzw. Firmen mit Sitz im Ausland, was die Schwierigkeiten bei der Zustellung eines Entscheides und beim späteren Inkasso der Bussen und Kosten erhöht. Die Staatsanwaltschaft konnte die Masse der Eingänge – der höchste Tageseingang ab der Ordnungsbussenzentrale der Polizei betrug 450 Anzeigen – während Monaten kaum bewältigen. Auch den Staatsanwälten bleibt dadurch weniger Zeit für die Behandlung ihres Kerngeschäftes.

Verbrechen und Vergehen

Pendenzen 2014	653
Neue Fälle	<u>1663</u>
Total	2316
Nichtanhandnahme	68
Abtretung / Vereinigung	300
Sistierung / Einstellung	782
Strafbefehl	517
Anklage ans Gericht	31
Im Berichtsjahr erledigt	<u>1698</u>
Pendent geblieben	618

Übertretungen

Pendenzen 2014	394
Neue Fälle	<u>6375</u>
Total	6769
Nichtanhandnahme	41
Abtretung / Vereinigung	224
Sistierung / Einstellung	595
Strafbefehl	5458
Anklage ans Gericht	15
Im Berichtsjahr erledigt	<u>6333</u>
Pendent geblieben	436

Nachträglich gerichtliche Entscheide

Neue Fälle	163
Erledigt	151

Rechtshilfe

Neue Fälle	2
Abgeschlossen	2

Inkasso

Im Berichtsjahr wurden 650 (937) Betreibungen eingeleitet oder Fortsetzungsbegehren gestellt. Zudem wurde die Bewirtschaftung der total 1096 erfassten Verlustscheine aufgenommen.

Strafvollzug

Es wurden 744 (633) Vollzüge neu eingeleitet. Zusammen mit den 804 (623) pendenten Vollzügen aus den Vorjahren nahmen die Zahlen und damit die Belastung im Strafvollzug abermals zu. Bei den pendenten Vollzügen handelt es sich nicht um unbearbeitete Fälle, sondern der Vollzug wurde im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Justizvollzug eingeleitet, der einzelne Vollzugsfall ist aber noch nicht erledigt. Angeordnete Massnahmen, Weisungen oder Bewährungshilfen laufen während Jahren. Der Vollzug von angeordneten Ersatzfreiheitsstrafen wegen nicht bezahlter Geldstrafen oder Bussen ist oft wegen Auslastung des Gefängnisses nicht sofort möglich, was dem Betroffenen manchmal noch eine letzte Zahlungsfrist ermöglicht. Per Ende 2015 waren seitens der Staatsanwaltschaft Innerschwyz 934 (750) Aufträge zum Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafe beim Amt für Justizvollzug hängig.

Pendent aus Vorjahren	804
Neu eingegangene Vollzüge	<u>744</u>
Total	1548
Abgeschlossene Vollzüge	556
Laufende Vollzüge	992
Aufteilung der Neueingänge:	
Ambulante Massnahme	0
Stationäre Massnahme	0
Weisungen / Bewährungshilfe	2
Gemeinnützige Arbeit	34
Ersatzfreiheitsstrafe	696
Normalvollzug	11
Halbgefängenschaft	0
Tageweiser Vollzug	0
Verwertung Sachwerte	1

Grosse Vollzüge mit Kosten von mehr als CHF 10'000 pro Fall werden den Bezirken direkt in Rechnung gestellt. Es handelt sich um zwei Vollzüge im Betrag von total CHF 25'240.10.

Die Verteilung der restlichen Kosten erfolgt hälftig nach Verteilung der Fälle und hälftig nach Einwohnerzahl in den Bezirken per Ende des Vorjahres

Regionale Fallverteilung

Bezirk Schwyz	7104	88.38 %
Bezirk Gersau	73	0.91 %
Bezirk Küssnacht	861	10.71 %

Kostenverteilung

Bezirk Schwyz	83.47 %
Bezirk Gersau	2.07 %
Bezirk Küssnacht	14.46 %

3. Bezirksgericht

Die Statistik des Bezirksgerichts Schwyz hat sich im Vergleich zum Vorjahr von total 1'781 auf 1'920 Geschäfte erhöht. Die Anzahl der erledigten Geschäfte stieg von total 1'450 auf 1'650 Geschäfte und es konnten die Anzahl der Pendenzen per Ende 2015 im Vergleich zum Vorjahr von 332 auf 270 reduziert werden.

Bezirksgericht Zivilsachen

Pendent aus dem Jahre 2014 + früher	29
im Jahre 2015 eingegangene Fälle	16
Total	49
beurteilt oder eingestellt	26
am 1. Januar 2016 pendent	23

Einzelrichter Zivilsachen und SchKG

Ordentliche Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2014 + früher	40
Altrechtlicher Fall	1
im Jahre 2015 eingegangene Fälle	108
Total	149
beurteilt und abgeschlossen	112
am 1. Januar 2016 pendent	37

Vereinfachtes Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2014 + früher	17
im Jahre 2015 eingegangene Fälle	50
Total	67
beurteilt und abgeschlossen	40
am 1. Januar 2016 pendent	27

Summarisches Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2014 + früher	225
im Jahre 2015 eingegangene Fälle	1254
Total	1479
beurteilt und abgeschlossen	1323
am 1. Januar 2016 pendent	156

Bezirksgericht Strafsachen

Pendent aus dem Jahre 2014 + früher	1
im Jahre 2015 eingegangene Fälle	7
Total	8
beurteilt oder eingestellt	5
am 1. Januar 2016 pendent	3

Einzelrichter Strafsachen

Pendent aus dem Jahre 2014 + früher	12
im Jahre 2015 eingegangene Fälle	28
Total	40
beurteilt oder eingestellt	33
am 1. Januar 2016 pendent	7

Aufsicht Bezirksgerichtspräsident

Pendent aus dem Jahre 2014 + früher	4
im Jahre 2015 eingegangene Fälle	40
Total	44
beurteilt und abgeschlossen	36
am 1. Januar 2016 pendent	8

Andere Verfahren und Justizverwaltung

Pendent aus dem Jahre 2014 + früher	3
im Jahre 2015 eingegangene Fälle	81
Total	84
erledigt	75
am 1. Januar 2016 pendent	9

4. Notariate, Grundbuch- und Konkursämter, Grundbuchbereinigung

Die Notariate Schwyz und Goldau verzeichneten im Berichtsjahr höhere Geschäftszahlen und bessere finanzielle Ergebnisse. Die Ersterfassung fürs Informatik-Grundbuch steht vor dem Abschluss.

Die Rechnung der beiden Amtsnotariate schliesst mit einem Ertrag von CHF 3'576'768.15 und einem Aufwand von CHF 3'156'638.65 ab. Dies ergibt einen Ertragsüberschuss von CHF 420'129.50 (290'222.34). In diesen Zahlen sind die Kosten und Erträge für die EDV-Grundbucherfassung inbegriffen. Eliminiert man diese, erhält man die Ergebnisse aus Notariats- und Grundbuchtätigkeit. Bei Erträgen von CHF 2'865'479 (2'887'636) und Kosten von CHF 2'515'183 (2'449'654) resultiert ein Gewinn von CHF 350'296 (437'982).

Grundbuchbereinigung

In der Gemeinde Muotathal stehen die Bereinigungsarbeiten vor dem Abschluss. In den Gemeinden Alpthal und Illgau wurden die Bereinigungsarbeiten fortgesetzt. Im Grundbuchamt Goldau ist die Bereinigung bereits abgeschlossen.

Informatik-Grundbuch

Im Kreis Schwyz konnte im Jahr 2015 das Projekt Ersterfassung Informatik-Grundbuch abgeschlossen werden. Die Überführung der mehr als 21'000 Grundstücke ins informatisierte Grundbuch dauerte rund 8 ½ Jahre.

Im Kreis Goldau sind einzelne Gemeinden vollständig ins Informatik-Grundbuch übertragen worden. Rund 70% aller Grundstücke können nun uneingeschränkt im informatisierten Grundbuch genutzt werden.

Notariat und Grundbuchamt Schwyz - Statistik 2015

Handänderungen		Pfandbestellungen		Titellöschungen	
Zahl	CHF	Zahl	CHF	Zahl	CHF
591	343'693'931	345	286'824'670	511	120'605'485
705	342'385'135	438	258'897'805	571	47'168'410

Vorjahr

Notariat und Grundbuchamt Goldau - Statistik 2015

Handänderungen		Pfandbestellungen		Titellöschungen	
Zahl	CHF	Zahl	CHF	Zahl	CHF
361	267'993'334	297	167'096'341	18	20'873'000
307	237'863'641	307	192'801'058	17	6'208'700

Vorjahr

Total - Statistik 2015

952	611'687'265	642	453'921'011	529	141'478'485
1'012	580'248'776	745	451'698'863	588	53'377'110

Vorjahr

Konkursamt Schwyz - Statistik 2015

	alte	neue	total	erledigt	pendent
Im HR eingetragene Gesellschaften+natürliche Personen					
- Organisationsmängel	0	11	11	7	4
- SchKG	8	10	18	13	5
Nicht im HR eingetragene natürliche Personen					
- Ausschlagung Erbschaft	2	20	22	14	8
- andere Konkurse	1	4	5	0	5
Total	11	45	56	34	22

Total Verluste aus ordentlichen und summarischen Verfahren: CHF 884'440.07 (Vorjahr 849'902.90)

Konkursamt Goldau - Statistik 2015

	alte	neue	total	erledigt	pendent
Im HR eingetragene Gesellschaften+natürliche Personen					
- Organisationsmängel	0	0	0	0	0
- SchKG	5	5	10	10	0
Nicht im HR eingetragene natürliche Personen					
- Ausschlagung Erbschaft	2	11	13	12	1
- andere Konkurse	3	4	7	6	1
Total	10	20	30	28	2

Total Verluste aus ordentlichen und summarischen Verfahren: CHF 4'893'373.03 (Vorjahr 1'280'510.85)

Geschäftsbericht 2015

kompakt

Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG
Riedstrasse 17, 6430 Schwyz
Tel. 041 819 69 11
www.ebs-strom.ch

Die vollständige Version des
Geschäftsberichts ist einsehbar
auf: www.ebs-strom.ch.

Das EBS auf einen Blick

	31.12.2015	31.12.2014
Strombeschaffung (Mio. kWh)	267,3	285,4
Eigenproduktion Muotakraftwerke	209,4	232,9
Fremdstrombezug	57,9	52,5
Stromabgabe (Mio. kWh)	267,3	285,4
An Endkunden EBS	162,9	157,9
An CKW und Dritte	95,3	118,1
Stromverluste (Netz und Energie)	9,1	9,4
Gesamtertrag (TCHF)	45 236	42 982
Erlös aus Stromverkauf	36 156	34 485
Übrige Erträge	9 080	8 497
Gesamtaufwand (TCHF)	43 672	40 520
Fremdstrombezug	8 761	8 373
Unterhalt Kraftwerke und Netz	4 939	3 890
Übriger Betriebsaufwand	14 028	13 626
Abgaben an die öffentliche Hand (exkl. Dividenden)	7 776	6 371
Abschreibungen und Rückstellungen	8 168	8 260
Jahresgewinn (TCHF)	1 564	2 462
Cashflow (TCHF)	10 221	11 218
Bilanzsumme (TCHF)	95 259	87 652
Umlaufvermögen	21 775	24 061
Anlagevermögen	68 984	59 091
Nicht einbezahltes Aktienkapital	4 500	4 500
Eigenkapital	49 584	49 400
Fremdkapital exkl. Rückstellungen	22 275	16 522
Rückstellungen	23 400	21 730
Aktienkapital (TCHF)	16 000	16 000
Davon einbezahlt	11 500	11 500
Anzahl Mitarbeitende (inkl. Lernende) per Ende Jahr	98	94
Davon an Tochtergesellschaften delegiert	18	17

Die Ressourcen auch für die Zukunft sichern

Von der erneuerbaren und einheimischen Wasserkraft profitiert die gesamte Region. Doch der Weiterbestand des Status quo ist nicht gesichert. Das EBS setzt sich daher trotz eines herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Umfelds für die Neukonzessionierung ein.



«Nur mit einer soliden Basis können wir die richtigen Schritte in die Zukunft umsetzen.»

Ruedi Reichmuth, Präsident des EBS-Verwaltungsrats

Der Druck auf die einheimische, erneuerbare Stromproduktion aus Wasserkraft steigt. Obwohl die Wasserkraft einen wichtigen Pfeiler der Energiestrategie 2050 des Bundes darstellt, sind weder der Ausbau noch die Erhaltung der bestehenden Kraftwerke gesichert. Die Strategie geht davon aus, dass Wasserkraftwerke mit einer Produktion von total rund 5 TWh dazugebaut werden. Die Arbeiten an der Neukonzessionierung der Muotakraftwerke zeigen aber, dass das EBS rund 10 Prozent der Produktion einbüßen wird. Umwelt- und gewässerökologische Auflagen führen nicht nur zu einer grossen Produktionseinbusse, sondern sind im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen kostenintensiv. Dies für Anlagen, die seit Jahrzehnten zuverlässig ihren Dienst leisten und sich bestens in die Landschaft integriert haben. Es ist nicht gesichert, dass wir das Bestehende erhalten können.

Die umweltschonende Stromproduktion mit Wasserkraft ist das Kerngeschäft und die Basis des EBS. Auch die Region profitiert von der regionalen Energie. Denn neben einer sicheren Stromversorgung bietet das EBS seinen Kunden Erdgas/Biogas, Telekommunikationsdienstleistungen, Energieberatungen und vieles mehr. Ein weiterer Nutzen für die Kunden und die Region ist die Wertschöpfung, die das EBS mit seinen Energiedienstleistungen erbringt.

Wir haben also guten Grund, uns in erster Linie dafür einzusetzen, dass wir die bestehenden Ressourcen nicht nur erhalten, sondern auch für die Zukunft sichern können. Nur mit einer soliden Basis können wir die richtigen Schritte in die Zukunft umsetzen.

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und das Personal des EBS sind überzeugt, auch wenn uns aktuell ein rauer Wind entgegenbläst, dass das Engagement für die einheimische, erneuerbare Stromproduktion und der schonende Umgang mit sämtlichen Ressourcen mittel- und langfristig wichtig sind und bleiben. In diesem Sinne danken wir Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, für Ihre Treue zum EBS und Ihr Bekenntnis zu einer einheimischen, regionalen Stromproduktion mit Wasserkraft.



Hans Bless, CEO des EBS

«Wir setzen auf die erneuerbare und regionale Wasserkraft»

Das EBS sah sich 2015 mit einem weiterhin schwierigen Marktumfeld und einem zu trockenen Sommer konfrontiert. Der Wasserkraft gehört aber die Zukunft, ist CEO Hans Bless überzeugt. Im Gespräch erklärt er, warum die Konzessionserneuerung für die Region wichtig ist.

Welches waren im Berichtsjahr die Schwerpunkte des EBS?

Ein zentrales Projekt war der Bau des Kleinwasserkraftwerks an der Steineraa. Trotz schwieriger geologischer Situation und komplizierten Abläufen bei den Bauarbeiten an der Rossbergstrasse steht der Inbetriebnahme im zweiten Quartal 2016 nichts mehr im Weg. Wichtig waren ausserdem die Überarbeitung der Strategie sowie eine Revision der Energietarife.

Wie weit ist das Projekt der Konzessionserneuerung gediehen?

Damit sind wir leider etwas ins Stocken geraten. Der Begleitgruppenprozess, also Gespräche mit den Umweltverbänden und Behörden, dauert etwas länger als erwartet. Ich bin aber sicher, dass wir einen Konsens finden werden. Es geht ja nicht darum, eine unberührte Landschaft komplett zu überbauen, sondern den Betrieb einer bestehenden, bereits gut und

«Das EBS wurde gegründet, um die Wasserkraft der Muota zum Wohle der Region zu nutzen. Das ist auch weiterhin unser Ziel.»

langjährig in die Landschaft eingebetteten Anlage für eine weitere Konzessionsdauer von 80 Jahren zu sichern.

Der Sommer 2015 bleibt als Jahrhundertssommer in Erinnerung. Welche Auswirkungen hatte er auf die Stromproduktion?

In der Tat war es ein Jahrhundertssommer. Die aussergewöhnlich lange und vor allem sehr trockene Periode hat dazu geführt, dass die Stromproduktion aus der Wasserkraft in unseren Muotakraftwerken gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent eingebrochen ist. Gegenüber dem langjährigen Mittelwert beträgt die Einbusse 4,9 Prozent.

Die Schweizer Wasserkraft steht unter Druck. Gründe sind unter anderen die tiefen Grosshandelspreise. Wie wirkte sich dies auf das vergangene Geschäftsjahr aus?

Die Auswirkungen auf das vergangene Geschäftsjahr sind deutlich spürbar. Die Erträge aus dem Stromhandel sind massiv eingebrochen. Leider ist weder kurz- noch mittelfristig eine Trendwende zu erwarten, was bedeutet, dass Investitionen zukünftig genau hinterfragt werden müssen und Wünschbares von Notwendigem zu trennen ist.

Die Energiestrategie des Bundes setzt einen starken Fokus auf die erneuerbaren Energien Wind und Sonne. Wie stehen Sie dazu?

Die Energiestrategie 2050 ist aus meiner Sicht der richtige Weg. Es muss unser Ziel sein, einerseits den Energieverbrauch zu senken und andererseits die Energieproduktion auf erneuerbare Quellen umzustellen. Was ich etwas störend finde, ist die Tatsache, dass nur der Bereich Strom gemeint ist. Es wird vergessen, dass bereits heute rund 60 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammen, nämlich aus Wasserkraft. Die Gefahr besteht, dass die unkontrollierte Förderung und fast schon fanatische Fokussierung auf Wind und Sonne dazu führt, dass die bewährte Wasserkraft aus dem Markt gedrängt wird – die Marktentwicklungen deuten darauf hin.

Und trotzdem setzt das EBS weiterhin voll und ganz auf Wasserkraft. Warum?

Das EBS wurde mit dem Zweck gegründet, die Wasserkraft der Muota zum Wohle der Region zu nutzen. Daran hat sich nichts geändert, und wir sind bestrebt, dies auch in den aktuell schwierigen Zeiten im Sinne

unserer Gründerväter weiterzuführen. Auch sind wir davon überzeugt, dass die regional und nachhaltig produzierte, erneuerbare Energie die effizienteste ist. Daher setzen wir uns stark ein für die Erneuerung der Konzession zur Nutzung dieser Wasserkraft.

Seit 2015 besteht der Muotastrom aus 100 Prozent Wasserkraft. Wie kann dies bewerkstelligt werden?

Die Stromproduktion in unseren Kraftwerken liegt im Sommerhalbjahr weit über dem Eigenbedarf. Hingegen im Winterhalbjahr müssen wir Energie zukaufen. Bisher haben wir den Produktionsüberschuss im Sommer zusammen mit dem ökologischen Wert – Wasserkraft – verkauft. Damit konnten wir auf dem Zertifikatemarkt zusätzliche Erträge generieren. Ganz im Sinne der Energiestrategie, nämlich vollkommen auf erneuerbare Energie umzustellen, werden wir künftig die Wasserkraftzertifikate aus unserer Sommerüberproduktion zu Gunsten unserer eigenen Kunden einsetzen.

Das EBS engagiert sich im Bereich der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Was sind die Gründe?

Mit unseren Muotakraftwerken produzieren wir regionale und praktisch CO₂-freie Energie zum Wohl unserer Kunden. Dies war bereits 1952 bei der Gründung des EBS das Leitmotiv. Damit wir heute und in Zukunft unsere Kunden mit 100 Prozent erneuerbarer Energie versorgen können, ist es wichtig, mit den vorhandenen Ressourcen schonend umzugehen. Und wer soll unsere Kunden unterstützen, nachhaltig und effizient mit Energie umzugehen, wenn nicht wir als Energiedienstleister? Energie ist ja unser Kerngeschäft.

«Den Druck auf die Schweizer Wasserkraft haben auch wir im vergangenen Geschäftsjahr zu spüren bekommen.»

Was sind die Ziele des EBS für 2016?

Eines der Hauptziele ist die Einreichung des Konzessionserneuerungsgesuches. Eine weitere zentrale Aufgabe wird es sein, die überarbeitete Strategie umzusetzen. Ausserdem werden wir unsere Netzinfrastruktur sowie die weiteren Dienstleistungen auf die Bedürfnisse eines freien Strommarktes ausrichten – auch wenn der Zeitpunkt der Strommarktöffnung aktuell nicht absehbar ist. Unabhängig davon ist es unser oberstes Ziel, unseren Kunden optimale Dienstleistungen, kombiniert mit modernen Technologien und aktuellen Bedürfnissen der Gesellschaft, anzubieten.

Die Highlights 2015



17 662 Personen

Der heisse Sommer mit der langen Schönwetterperiode bescherte der Luftseilbahn Sahli–Glattalp einen Rekord: Zwischen dem 4. Juni und dem 25. Oktober 2015 wurden 17 662 Personen und 557 Hunde transportiert.

209,4 Mio. kWh

Das EBS produzierte im vergangenen Jahr 209,4 Mio. Kilowattstunden Strom. Dies sind 10,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Gründe dafür sind der heisse Sommer sowie der trockene Winter 2014/2015. Die Stromproduktion aus regionalen Photovoltaikanlagen hat jedoch auf 2,062 Mio. Kilowattstunden zugenommen.



151 300 Franken

Wegweisende Energieprojekte werden dank dem Muotastrom-Fonds gefördert: Im Jahr 2015 unterstützte das EBS mit 151 300 Franken regionale Projekte zur Förderung der Energieeffizienz und zur Nutzung von erneuerbarer Energie. Der Betrag verteilte sich auf 268 Förderbeiträge.

7687 Meter

Die Unterstation Petersboden wurde 2015 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Dabei wurden 7687 Meter Freileitungen demontiert, was nicht nur das Landschaftsbild aufwertet, sondern auch die Arbeit der Landwirte erleichtert.



3 Schulen

Im November 2015 wurden die drei Schulen KKS Schwyz, MPS Rothenthurm und MPS Steinen als erste «Energieschulen» schweizweit ausgezeichnet, im Beisein von Bundesrätin Doris Leuthard. Das EBS, das sich für die Sensibilisierung von Jugendlichen für Energiethemen einsetzt, initiierte das Projekt.

Voller Einsatz für die Umwelt

Das EBS macht sich stark für die Nachhaltigkeit. Energieeffizienzprogramme, erneuerbare Energien und die Förderung regionaler Energieprojekte stehen dabei im Zentrum. Ausserdem soll das Energiebewusstsein von Jugendlichen und Erwachsenen weiter gestärkt werden.

Von der Idee zum energiepolitischen Meilenstein

Auf der Basis des 2010 vom EBS lancierten «Forum Jugend und Energie» entstand das langfristige Programm «Energieschulen». Das Konzept: Schulen, die einen nachhaltigen Umgang mit Energie in den Schulalltag integrieren, sollen ausgezeichnet werden. 2015 wurden die ersten «Energieschulen» ernannt: Die Kantonsschule Kollegium Schwyz sowie die Mittelpunktschulen Rothen thurm und Steinen nahmen am 9. November 2015 im Beisein von Bundesrätin Doris Leuthard, Nationalrat Alois Gmür, Bezirksammann Sandro Patierno und dem Schwyzer Regierungsrat Othmar Reichmuth die Auszeichnung entgegen. Die drei Schulen und mit ihnen der Initiant EBS nehmen schweizweit eine Vorreiterrolle ein: Nun steht es allen Sekundar- und Mittelschulen der Energiestädte offen, ebenfalls die Auszeichnung zu erlangen. Bundesrätin Doris Leuthard, Vorsteherin des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), würdigte das Engagement aller Projektbeteiligten.

Muotastrom-Fonds: wegweisende Energieprojekte

Mit dem 2007 gegründeten und regelmässig den Bedürfnissen angepassten Muotastrom-Fonds unterstützt das EBS regionale Projekte zur Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien. Seit der Gründung haben 1064 Gesuchsteller Förderbeiträge vom EBS erhalten. Im vergangenen hydrologischen Jahr (1.10.2014 bis 30.9.2015) beliefen sich die 268 Förderbeiträge auf insgesamt 151 300 Franken. Der Muotastrom-Fonds wird durch den Verkauf der ökologischen Stromprodukte «Muota sun», «Muota öko» und «Muota pur» gespeist. Ab 2016 führt das EBS der Umwelt zuliebe einen fakultativen Muotastrom-Fonds-Beitrag in seinen Energietarifen ein. Dieser kommt Energieeffizienzprojekten und der Nutzung von erneuerbaren Energien zugute.

Erste öffentliche Stromtankstelle in Schwyz

Die Gemeinde Schwyz, das EBS und die Agro Energie Schwyz setzen auf umweltfreundliche Elektromobilität. Seit dem 14. Oktober 2015 betreiben sie auf dem Gemeindeparkplatz Brüöl die erste öffentliche Stromtankstelle im Hauptort Schwyz. Die Infrastruktur der Ladestation wird vom EBS und von der Agro Energie Schwyz finanziert, die Gemeinde Schwyz stellt die Parkfelder zur Verfügung.

Das EBS realisiert Photovoltaikanlagen

Neu realisiert das EBS für seine Kunden schlüsselfertige Photovoltaikanlagen und bietet dabei alle Projektschritte aus einer Hand: von der Vorabklärung, der Planung und dem Einholen der Bewilligungen über die Montage und Messung bis hin zur Inbetriebsetzung und Abnahme. Insbesondere Anlagen, die für den Winter optimiert sind, stehen dabei im Zentrum, denn damit kann die Wasserkraftproduktion des EBS ergänzt werden. Durch den Bau von Photovoltaikanlagen leisten die Kunden aktiv einen Beitrag an die nationale Energiestrategie.

Saubere Energie für das Mythen Center Schwyz

Seit Juni 2015 gewinnt das Einkaufszentrum Mythen Center Schwyz die Wärme- und Kälteenergie mit erneuerbarer Energie aus dem Grundwasser. Die Anlage wurde vom EBS im Contracting geplant, gebaut und finanziert. Mit der neuen Anlage werden die Energiekosten für Wärme und Kälte markant gesenkt: Rund 46 000 Liter Heizöl und dadurch ungefähr 140 Tonnen CO₂ werden gespart.

Mit BO-Contracting über 625 000 Franken gespart

Seit Ende 2009 bietet das EBS Betriebsoptimierungs-Contracting (BO-Contracting) an. Bis heute wurden bei 24 Anlagen 1 436 000 kWh Strom und 3 712 000 kWh Wärme eingespart, was über 625 000 Franken entspricht. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Betriebsoptimierung ist somit sehr gut und ausserdem nachvollziehbar. Der Kunde trägt kein finanzielles Risiko und kann seine Kosten reduzieren. Neu ist das EBS Vertriebspartner von energo und bietet umfangreiche Dienstleistungen als zertifizierter Partner an.

Energielösungen des EBS für die Region

Das EBS unterstützt als Energiedienstleister seine Kunden mit Beratungen, insbesondere zum Strom- und Wärmeverbrauch sowie zu Photovoltaikanlagen. Bei der FFS-Erwachsenenbildung in Schwyz bietet das EBS Kurse zur Energieeffizienz und neu auch zur Heizungsoptimierung und zu Gebäudesanierungen an. Ausserdem hilft das EBS Unternehmen bei der freiwilligen Zielvereinbarung und beim Stromcheck. Energieeffizienzprojekte und Machbarkeitsstudien ergänzen das Angebot.

Kraftwerke

Die Wasserkraftwerke des EBS liefen 2015 ohne Einschränkungen. Der Bau des Kleinwasserkraftwerks Steineraa konnte erfolgreich vorangetrieben werden, ebenso die Bearbeitung der Konzessionserneuerung.

Konzessionserneuerung Muotakraftwerke

Im Berichtsjahr fokussierte sich das EBS im Rahmen der Konzessionserneuerung vor allem auf die gewässerökologischen Untersuchungen sowie die Frage der Heimfallentschädigung. In mehreren Sitzungen wurden die Untersuchungsergebnisse mit Vertretern der kantonalen Amtsstellen sowie der Umweltverbände diskutiert und Lösungen erarbeitet.

Parallel dazu fand im Auftrag des Bezirks Schwyz die Bewertung des sogenannten Heimfallsubstrats statt. Der Bericht mit einem Vorschlag für die Heimfallentschädigung wurde den betroffenen Behörden und Organisationen zur Stellungnahme abgegeben.

Kraftwerke Bisisthal und Sahli

Der Betrieb der Kraftwerke Bisisthal und Sahli verlief ohne besondere Ereignisse. Neben den ordentlichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten wurde im Ausgleichsbecken Sahliboden der Einlaufrechen in die Druckleitung erneuert. An der Düse bei der Gruppe Glattalp sowie am Kugelschieber einer Maschinengruppe im Kraftwerk Bisisthal wurden die Dichtungen ersetzt.

Kraftwerk Hinterthal

Im vergangenen Geschäftsjahr 2015 standen keine grossen Projekte an. Erwähnenswert ist die innere Korrosionsschutzkontrolle der Druckleitung Lipplis–Hinterthal: Zwei Spezialmonteure wurden auf einem kleinen Wagen durch das Druckleitungsrohr hinuntergelassen, dessen Durchmesser nur 80 bis 100 Zentimeter beträgt.

Kraftwerk Wernisberg

Beim Kraftwerk Wernisberg musste der äussere Korrosionsschutz der Rohrbrücke, also die Druckleitung, die beim Kraftwerk über die Muota führt, ersetzt werden. Zum Schutz des Gewässers wurde die gesamte Druckleitung eingepackt und hermetisch abgeriegelt. Sämtliche Arbeiten konnten ohne Beeinträchtigungen ausgeführt werden.

Um einen Schaden am Lager zu beheben, musste die Maschinengruppe zwei während mehrerer Wochen vom Netz genommen werden.

Umfangreiche Revisionsarbeiten an der Maschinengruppe drei fanden von Ende Oktober 2015 bis zum

Frühjahr 2016 statt: Turbine, Generator, Leitapparat, Ölhdraulik und Steuerung wurden zum Teil ersetzt oder umfangreich revidiert.

Kleinwasserkraftwerke

Der Bau des Kleinwasserkraftwerks Steineraa konnte planmässig vorangetrieben werden. Insbesondere die Bauarbeiten entlang der Rossbergstrasse gingen zügig voran, so dass sich die Verkehrsbeschränkung auf ein Minimum reduzierte. Wasserfassung, Druckleitung und Stollen wurden 2015 fast fertiggestellt, und im Dezember 2015 wurde die Druckprobe erfolgreich abgeschlossen. Aufwendiger als geplant waren die Ausbrucharbeiten am Stollen. Denn das ursprünglich geplante Felsvortriebsverfahren musste aufgrund der Geologie durch Lockergesteinsvortrieb ersetzt werden. Die Verzögerung hatte auf das gesamte Bauprogramm keinen Einfluss.

Planmässig werden von Februar bis April 2016 die Bauarbeiten an der Zentrale fertiggestellt sowie die elektromechanischen Ausrüstungen montiert. Die Inbetriebsetzungsarbeiten sind ab April 2016 geplant.

Luftseilbahn Sahli–Glattalp und Bergrestaurant

Die lange regenfreie Schönwetterperiode hat dem Betrieb der Luftseilbahn Sahli–Glattalp zu einem Rekord verholfen. Zwischen 4. Juni und 25. Oktober 2015 wurden 17 662 Personen und 557 Hunde transportiert. Aussergewöhnlich waren vor allem Juli und August, in welchen je mehr als 6000 Personen transportiert wurden.

Die zweite Saison des Bergrestaurants Glattalp, welches sich seit Herbst 2013 im Besitz des EBS befindet, verlief erfreulich.

Netz

Die Unterstation Petersboden hat 2015 ihren Betrieb aufgenommen, und die Auftragsarbeiten am Netz der Elektrogenossenschaft Bisisthal haben begonnen. Auch sonst kann sich die geleistete Arbeit im Zeichen der Versorgungssicherheit sehen lassen.

Aus-, ab- und umbauen im eigenen Netz

Zusammen mit dem Elektrizitätswerk Schwyz hat das EBS die Unterstation Petersboden fertiggestellt und in Betrieb genommen. Sie trägt wesentlich zur Versorgungssicherheit im Raum Hoch-Ybrig bei und kostet rund 6 Millionen Franken. Mit der Errichtung der Unterstation konnte das Landschaftsbild am ehemaligen Standort Fuederegg stark aufgewertet werden. Der Abbruch von fast 8 Kilometern Freileitungen erleichtert die Arbeit der Landwirte. Aufgrund der Überbauung Hof in Ibach hat das EBS die Hochspannungsanlage versetzt. Die Arbeiten waren anspruchsvoll, konnten jedoch erfolgreich abgeschlossen werden. Die Versorgungssicherheit war im vergangenen Geschäftsjahr erneut hoch.

Strassenbeleuchtung

Das EBS unterhält im Auftrag der Gemeinden die Strassenbeleuchtung. Dank des Einsatzes von LED-Leuchtmitteln kann dort bis zu 60 Prozent Energie gespart werden. Zudem ermöglichen spezielle Dimmschaltungen, sogenannte Halbnachtschaltungen, zusätzlich Energieeinsparungen. Der Hauptplatz Schwyz wird neu energiesparend beleuchtet, und auch die Kirchenanstrahlung erfolgt mit effizienten Projektoren.

Neuer Mitarbeiter, neue Drittaufträge, neue Installationen

Stefan Sigg ist neu zur Abteilung Netzbetrieb gestossen. Ein neuer Drittauftrag wird das EBS bis Mitte 2017 beschäftigen: Die Elektrogenossenschaft Bisisthal hat den Grossauftrag für die Sanierung ihres Netzes ans EBS erteilt.

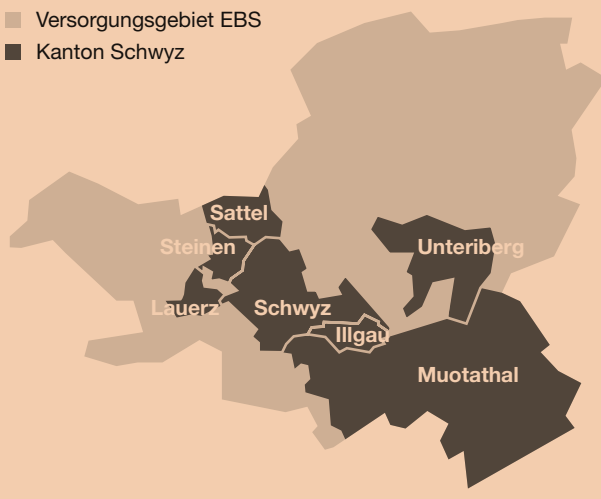
Im Jahr 2015 wurden im Versorgungsgebiet des EBS 57 Wärmepumpen mit einer Leistung von total 352 Kilowatt sowie 31 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von total 935 Kilowatt installiert. Ausserdem sind zurzeit 22 Elektroheizungen mit einer Gesamtleistung von 351 Kilowatt gemeldet. Die sogenannten Hotboys dienen als Übergangslösung, bis die Fernwärme vorhanden ist.

Prüfen und lernen

Im Berichtsjahr wurden neue gesetzliche Auflagen, welche für das EBS relevant sind, überprüft und die nötigen Massnahmen getroffen. Es wurden keine Abweichungen festgestellt, die gesetzlichen Auflagen wurden eingehalten. Weiter haben sämtliche Mitarbeitende im Berichtsjahr den Kurs für lebensrettende Basismassnahmen und automatische externe Defibrillation besucht.

Versorgungsgebiet Elektrizität

- Versorgungsgebiet EBS
- Kanton Schwyz



Das EBS-Netz 2015

- Total Leitungen EBS 1040 km (2014: 1033): 759 km Niederspannung, 228 km Mittelspannung, 53 km Hochspannung
- Freileitungen demontiert total 7687 m: 3962 m Niederspannung, 2930 m Mittelspannung, 795 m Hochspannung
- Neuverkabelungen: 15 082 m Niederspannung, 3300 m Hochspannung
- Kabelzug: 29 281 m für EBS; 14 427 m für Private und Gemeinden; 6433 m LWL, 737 m für Strassenbeleuchtung
- Trafostationen: 2 neue, 4 Ersatzbauten, 6 Sanierungen oder Erweiterungen
- Neuanschlüsse: 45 (2014: 38); sanierte Anschlüsse: 59 (2014: 60)

Energiewirtschaft

Der trockene Sommer, aber auch der schneearme Winter hatten eine unterdurchschnittliche Stromproduktion zur Folge. Zugenommen hingegen hat der Strom aus regionalen Photovoltaikanlagen. Das EBS stellte erneut Kraftwerksleistungen für die nationale Netzregelung zur Verfügung.

Stromproduktion

Die Muotakraftwerke produzierten im vergangenen Geschäftsjahr 209,4 Millionen Kilowattstunden (Mio. kWh) Strom. Im Vergleich zum Vorjahr (232,9 Mio. kWh) ist das eine markante Abnahme von 10,1 Prozent. Auch gegenüber dem langjährigen Mittel von rund 220 Mio. kWh ist das Ergebnis unterdurchschnittlich. Der Winter 2014/2015 war zwar schneearm und die Schneeschmelze im Frühling entsprechend früh beendet. Im 1. Quartal 2015 jedoch bescherten verschiedene Tauwetterphasen ein gutes erstes Halbjahr. Doch die Trockenwetterperiode von Juli bis November hob diesen positiven Effekt auf und begründete die unterdurchschnittliche Produktion. Die im Bisisthal gemessene Niederschlagsmenge betrug nur 1882 Millimeter (Vorjahr: 2275 Millimeter).

Regionale Kleinkraftwerke lieferten 2,578 Mio. kWh (Vorjahr: 2,663 Mio. kWh) physikalisch ans EBS. Den ökologischen Mehrwert konnte das EBS grösstenteils gegen Entschädigung sichern. Die darin enthaltene Produktion aus regionalen Photovoltaikanlagen hat weiter zugenommen. Bei einer installierten Leistung von 3,14 MW wurden 2,062 Mio. kWh Solarstrom ans EBS abgegeben.

Stromabgabe

Die Stromabgabe an Endkunden (inklusive Netzverluste) nahm gegenüber 2014 um 3,1 Prozent zu. Das ist vor allem auf den kälteren Winter zurückzuführen. Nach Abzug der Verteilnetzverluste von 5,2 Mio. kWh liegt der Endverbrauch der Detailkunden bei 162,9 Mio. kWh (Vorjahr: 157,9 Mio. kWh).

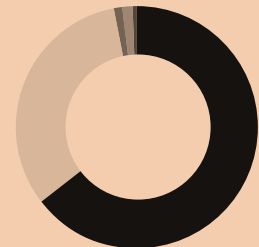
Die maximale Vertriebslast betrug 31,9 MW und wurde am 10. Februar 2015 um 9.00 Uhr registriert. Im Vorjahr waren es 31,5 MW am 10. Dezember 2014. Die Stromabgabe an die Elektroenergiewirtschaft Bisisthal lag bei 0,49 Mio. kWh. Der Umsatz mit ökologischen Stromprodukten (Muota pur, Muota öko, Muota sun) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Prozent zu.

Stromaustausch

Das EBS pflegte wiederum einen regen Energieaustausch mit der Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) und anderen Schweizer Partnern. Dies aufgrund der unausgeglichenen Produktions- und Verbrauchssituation mit einem Produktionsüberschuss im Sommer und einem

Herkunft EBS-Normalstrom (ohne KEV-Anteil)

■ 64,59 %	Muotakraftwerke
■ 32,49 %	Grosswasserkraft
■ 1,21 %	Kleinwasserkraft
■ 1,18 %	PV
■ 0,52 %	Biomasse



Jahresproduktion Muotakraftwerke

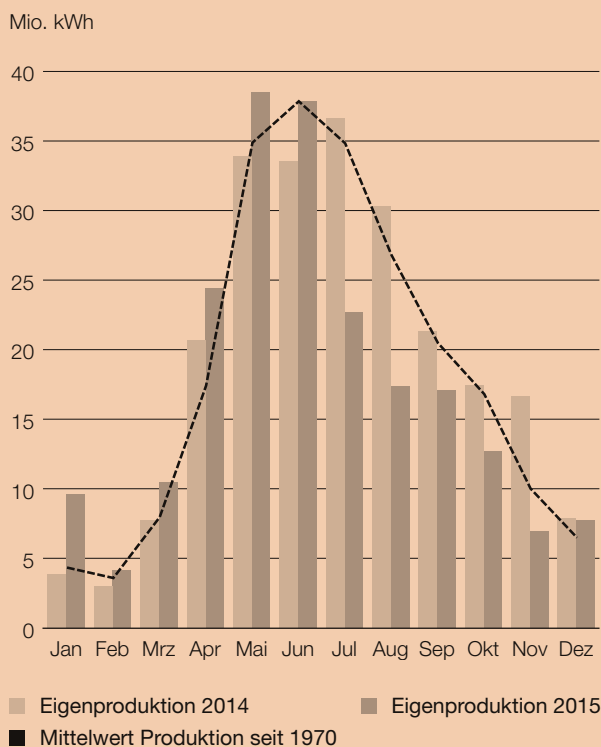
	2015 Mio. kWh	2014 Mio. kWh
Glattalp-Sahli	8,8	9,6
Ruosalp-Sahli	17,4	20,3
Bisisthal	52,1	58,4
Hinterthal (Hüribach)	17,7	21,7
Hinterthal (Muota)	39,7	39,9
Wernisberg	71,7	80,9
Ibach	2,0	2,1
Total Eigenproduktion	209,4	232,9

Produktionsmangel im Winter. Die Stromabgabe an die Bilanzgruppe (BG) der CKW lag mit 94,9 Mio. kWh 19,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der physikalische Energiebezug – ebenfalls aus der BG der CKW – belief sich auf 56,4 Mio. kWh. Das sind 11,3 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode. Der gesamte physikalische Stromumsatz im Geschäftsjahr 2015 lag bei 267,3 Mio. kWh (-6,3%). Davon entfielen 163,7 Mio. kWh (61,2%) auf das Sommer- und 103,7 Mio. kWh (38,8%) auf das Winterhalbjahr.

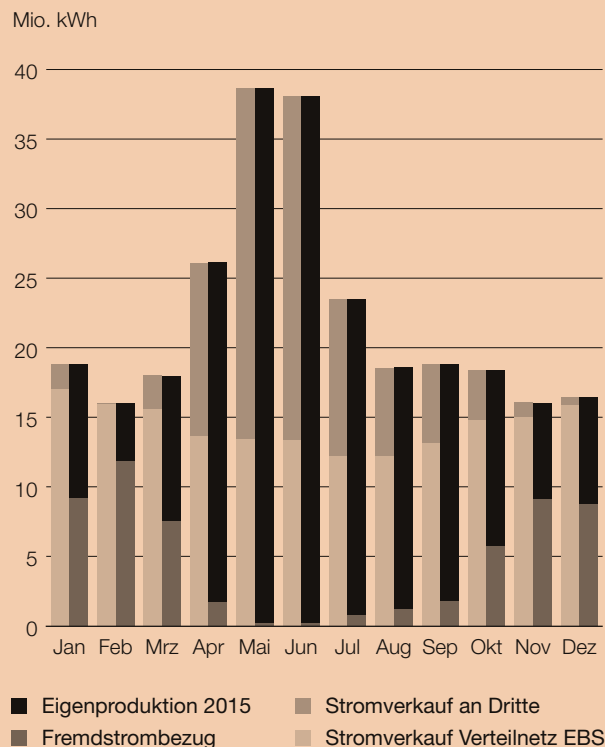
Stromhandel

Das EBS reduziert die Risiken bei der Beschaffung von Energie beziehungsweise der Vermarktung von Produk-

Monatsproduktion Muotakraftwerke 2014 und 2015



Strombezug und -abgabe 2015



Bezug	Mio. kWh 2015
Produktion Muotakraftwerke	209,4
Von CKW	56,4
Von Dritten	1,5
Total	267,3

Abgabe	Mio. kWh 2015
An Endkunden EBS	162,9
An CKW	94,8
An Elektrogenossenschaft Bisisthal	0,5
Stromverluste (Netz und Energie)	9,1
Total	267,3

tionsüberschüssen. Hierzu deckt es die offenen Positionen des Energieportfolios lang- und kurzfristig ab: zum einen mit marktüblichen Standardprodukten (Quartals- und Monatsbänder), zum andern kurzfristig mit Day-ahead-Produkten zur viertelstundengenauen Anpassung an den geschätzten Bedarf des Folgetages. Abweichungen zwischen prognostiziertem und tatsächlichem Bedarf werden als Ausgleichsenergie von der CKW bezogen bzw. an die CKW abgegeben. Weiter hat das EBS der nationalen Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid zeitweise Leistungen aus dem eigenen Kraftwerkpark zur nationalen Netzregelung zur Verfügung gestellt. Die für die Systemdienstleistungen (SDL) zur Verfügung gestellte Leistung multipliziert mit der Zeit, in der sie zur

Verfügung stand, ergibt einen Wert von 56,8 Mio. kWh (Vorjahr: 48,4 Mio. kWh). Das Gesamtvolumen mit diesen Termin- und Day-ahead-Produkten sowie mit Ausgleichsenergie und SDL belief sich auf 109,0 Mio. kWh (Bezug) bzw. 147,5 Mio. kWh (Abgabe). Das Handelsvolumen überstieg den physikalischen Stromaustausch um 52,6 Mio. kWh (Vorjahr: 40,6 Mio. kWh). Damit das EBS den Produktionsüberschuss im Sommer besser vermarkten kann, bezieht es als Gegengeschäft seit 2015 den Strom, den es im Winter kaufen muss, ausschliesslich von Schweizer Wasserkraftwerken. Somit liefert das EBS der Region zu 100 Prozent einheimische, erneuerbare Energie.



Verwaltungsrat (von links):
 Ruedi Gwerder, Ruedi Reichmuth
 (Präsident), Thomas Rüttimann,
 Josef Märchy (Vizepräsident),
 Daniel von Euw, Ernst Betschart,
 Bernadette Kündig-Blättler,
 Paul Wiget, Daniel Horat,
 Sandro Patierno, Gregor Achermann,
 Xaver Schelbert, Peter Inhelder.

Organisation

Das EBS beschäftigte Ende 2015 vier Personen mehr als im Vorjahr. Von den insgesamt 98 Angestellten sind 10 Prozent Lernende. Das Rezertifizierungsaudit für das Qualitäts- sowie Umweltmanagementsystem wurde auch 2015 erfolgreich bestanden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des EBS zählt dreizehn Mitglieder und ist verantwortlich für die Gesamtleitung, die strategische Ausrichtung und die Aufsicht über die Unternehmung. Er hat sich im vergangenen Geschäftsjahr zu sechs Sitzungen getroffen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum EBS und nehmen keine exekutiven Funktionen in der Unternehmung wahr.

Präsident

– Ruedi Reichmuth, Schwyz

Vizepräsident

– Josef Märchy, Schwyz

Mitglieder

Gregor Achermann, Schwyz; Ernst Betschart, Illgau; Ruedi Gwerder, Muotathal; Daniel Horat, Lauerz; Peter Inhelder, Sattel; Bernadette Kündig-Blättler, Schwyz; Sandro Patierno, Schwyz; Thomas Rüttimann, Steinen; Xaver Schelbert, Muotathal; Daniel von Euw, Brunnen; Paul Wiget, Steinen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern. Sie ist für die operative Geschäftsführung verantwortlich und vollzieht die Beschlüsse des Verwaltungsrats. Die

Ernennung der Geschäftsleitungsmitglieder wie auch die Stellvertreterregelung erfolgen durch den Verwaltungsrat.

Mitglieder

- Hans Bless, CEO, Bereichsleiter Energie, Schwyz
- Edy Gisler, Bereichsleiter Finanzen, Administration und HR, Schwyz
- Claus Jörg, Bereichsleiter Technik und Netz, Schwyz
- Jonas Bürgler, Bereichsleiter Energiewirtschaft und Vertrieb, Schwyz

Zur erweiterten EBS-Geschäftsleitung zählt zusätzlich Hans Peter Tanner, Geschäftsführer der Erdgas Innerchwyz AG, Schwyz. Er ist als Vertreter des EBS in den Verwaltungsrat der SwissFarmerPower Inwil AG delegiert.

Die Geschäftsleitungsmitglieder üben keine weiteren beruflichen Tätigkeiten aus, die im Widerspruch oder in Konkurrenz zu ihren Aufgaben stehen, und sind keine anderen Interessenbindungen eingegangen.

Revisionsorgane

Die PricewaterhouseCoopers AG, Zug, ist die aktienrechtliche Revisionsstelle der Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG. Die interne Revisionsstelle setzt sich zusammen aus Marcel May, Brunnen, Robert Schmidig, Muotathal, und Sebastian Gwerder, Schwyz.



**Geschäftsleitung (von links):
Edy Gisler, Jonas Bürgler,
Claus Jörg, Hans Bless (CEO).**

Beteiligungen

Das EBS ist eine Aktiengesellschaft im Sinn des Schweizerischen Obligationenrechts. Aktionäre sind der Bezirk Schwyz, die Oberallmeindkorporation Schwyz sowie die Gemeinden Schwyz, Muotathal, Steinen, Sattel, Unteriberg, Lauerz und Illgau. Das EBS hält wesentliche Beteiligungen an der Erdgas Innerschwyz AG (95,14 %), der KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH (100 %), der EBS + EWS Elektrosicherheit GmbH (50 %) und der Agro Energie Schwyz AG (11,655 %) sowie an der Biogasanlage SwissFarmerPower Inwil AG (13,33 %).

Generalversammlung 2015

Die 63. Generalversammlung des EBS fand am 11. April 2015 in Schwyz statt. Sie genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung, die Konzernrechnung sowie die Berichte der Revisionsstelle und stimmte dem Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns einstimmig zu. Zudem erteilte sie dem Verwaltungsrat ohne Gegenstimme Entlastung. Der externen Revisionsstelle und den internen Revisoren erteilte die Generalversammlung das Mandat für ein weiteres Jahr.

ISO-Zertifikate

Seit 2002 arbeitet die Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG nach den Grundsätzen des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001:2008 sowie nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001:2004. Die definierten Prozesse werden permanent optimiert und auf allen Stufen konsequent angewendet. Das Rezertifizierungsaudit fand vom 2. bis 3. Juni 2015 statt und wurde erfolgreich bestanden.

Personelles

Am 31. Dezember 2015 waren beim EBS 98 Personen beschäftigt, 88 davon im Vollzeitpensum. Das EBS-Team wird teilzeitlich und je nach Bedarf durch 21 Zähler-

ableserinnen und -ableser, 3 Projektmitarbeiter, 4 Seilbahnangestellte und 5 Reinigungsangestellte verstärkt. Aktuell werden beim EBS ausgebildet: 3 Kaufleute, 1 Mediamatikerin, 2 Netzelektriker, 1 Elektroinstallateur, 1 Fachmann Betriebsunterhalt und 1 Geomatiker, gesamthaft also 9 Lernende. Dies sind 10 Prozent aller Angestellten des EBS.

Folgende Mitarbeitende haben eine Aus- oder Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen:

Peter Kamer (Expertenkurs für LAP Netzelektriker), Reto Suter (ICT System- und Netzwerktechniker), Andreas Nideröst (Netzelektriker EFZ), André Gwerder (Netzelektriker EFZ), Julia Arnold (Kauffrau Profil E), Hans Bless (Wirtschaftsrecht für Manager WRM-HSG), Markus Imhof (Blitzschutzexperte), Martin Suter (Blitzschutzexperte), Jürg Heinzer (Fachspezialist Netzschutz NE3 bis NE6), Markus Heinzer (Fachkurs Prozessorientierte Instandhaltung), Erich Schmidig (Fachkurs Prozessorientierte Instandhaltung).

Arbeitsjubiläen

- 35 Jahre: Paul Schmidig*
- 30 Jahre: Werner Item*, Robert Kessler
- 20 Jahre: Urs Betschart*, Markus Heinzer, Benno Kälin, Paul Lindauer, Daniel Schelbert
- 15 Jahre: Walter Achermann, Edi Zimmerli
- 10 Jahre: Emanuel Föhn, Bernhard Reichlin*, Manfred Schelbert, Marcel Strüby, Hans Peter Tanner

* Wiedereintritt oder Übertritt von EGI/KFA

Das EBS bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft!

Traditionsbewusstsein und Aufbruch

Umrahmt von Mythen, Fronalpstock, Vierwaldstättersee und Urmiberg liegt weit ausgebreitet der Talboden des Alten Landes Schwyz. Goldau verbindet mit der Talschaft von Arth, mit Rigi und Rossberg. Über die Höhen rings um die beiden Mythen greift der grösste Bezirk des Kantons Schwyz tief gegen Norden, was auf die Politik der Landerweiterung in der Alten Eidgenossenschaft zurückzuführen ist. Durch die Muotaschlucht zwingt sich die Öffnung ins Muotathal. Im Südosten reichen weiträumige Alpen hinauf bis zur Grenze der Vegetation. Der Bezirk Schwyz umfasst 15 Gemeinden: Schwyz, Arth, Ingenbohl, Muotathal, Steinen, Sattel, Rothenthurm, Oberiberg, Unteriberg, Lauerz, Steinerberg, Morschach, Alpthal, Illgau und Riemenstalden.

Die Kernaufgaben des Bezirks sind die Justiz (Gericht, Staatsanwaltschaft, Notariate, Grundbuch- und Konkursämter), die Führung der Sekundarstufe I, die Hoheit über die Fliessgewässer und die Bezirksstrassen. Dafür besitzt er die Steuerhoheit.

Der Bezirk Schwyz ist Mehrheitsaktionär der Elektrizitätswerke des Bezirks Schwyz, EBS AG. In den Jahren 2010 bis 2014 lancierte der Bezirk ein Energieförderprogramm. Es zielte darauf ab, die Energieeffizienz und die erneuerbaren Energien zu fördern, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, die Umwelt zu entlasten sowie die lokale und regionale Wirtschaftsschöpfung zu stärken. Diese Ziele konnten erreicht werden. Durch die geförderten Projekte und Massnahmen werden jährlich rund 3,8 Mio. Kilowattstunden Energie eingespart oder durch erneuerbare Energiequellen produziert.

Die energiepolitischen Vorzeigeprojekte

- Der Bezirk Schwyz verfügt seit 2008 über ein Energieleitbild, das aktualisiert wurde. 2010 lancierte der Bezirk ein eigenes Energieförderprogramm im Umfang von CHF 1,4 Mio.
- Der gesamte Gebäudepark wird mit erneuerbaren Energien abgedeckt. Der Bezirk heizt seine Bauten seit 2010 «ölfrei».
- Der Energieverbrauch wurde während fünf Jahren durch ein Betriebsoptimierungscontracting überwacht und optimiert.
- Die zwei Mittelpunktschulen Steinen und Rothenthurm sowie die Kantonsschule Schwyz KKS im Bezirk wurden 2015 als schweizweit erste «Energieschulen» ausgezeichnet.

Daten und Fakten

Region:Bezirk Schwyz
Kanton: Schwyz
Einwohnerzahl: 53'376
Fläche: 506,7 km²
Internet: www.bezirk-schwyz.ch

Programmeintritt Energienstadt: 2008
1. Zertifizierung: 2016





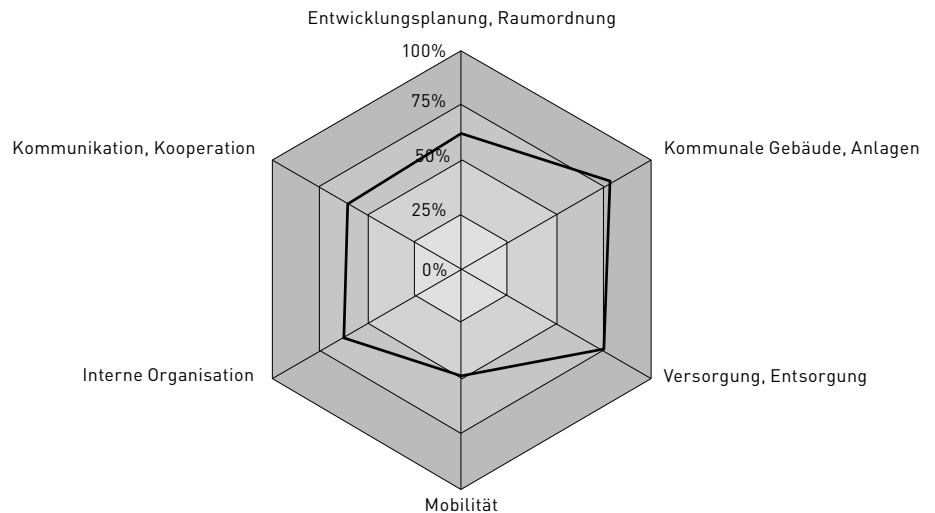
Verantwortung für künftige Generationen

«Der Bezirk Schwyz ist bestrebt, eine nachhaltige und innovative Energiepolitik zu betreiben, und nimmt für die Region eine Vorbildfunktion wahr. Mit Weitsicht versorgt unser eigener Energiedienstleister seit über 60 Jahren unsere Region mit erneuerbarem und sauberem Strom aus dem Wasser der Muota. Über 75% des Strombedarfs kann CO₂-frei hergestellt werden. Dies gewährleistet eine unabhängige und sichere Energieversorgung.

Investitionen in die Energieeffizienz und erneuerbare Energien leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität sowie der Umweltsituation. Sie geben Impulse und Wertschöpfung für unsere regionale Wirtschaft. Der Bezirk Schwyz wird den Dialog mit der Bevölkerung, den Schulen und der Wirtschaft konsequent weiterführen, denn «Energiepolitik ist Wirtschaftspolitik.»

Sandro Patierno
Bezirksammann des Bezirks Schwyz

Energiepolitisches Profil 2016



Das Spinnendiagramm stellt dar, welchen Anteil (in %) der Bezirk Schwyz seines energiepolitischen Handlungspotenzials ausschöpft. Um das Label Energiestadt zu erhalten, muss eine Gemeinde 50% ihres Potenzials ausschöpfen, für das Label European Energy Award 75%.

Die nächsten Schritte

Der Bezirk Schwyz will in den kommenden Jahren:

- ein Sanierungs- und Erneuerungskonzept für die eigenen Bauten weiterentwickeln und die aktuellen Gebäudestandards anwenden.
- alle sieben Mittelpunktschulen zur Energieauszeichnung «Energieschulen» führen und Energiethemen im Schulalltag als festen Bestandteil integrieren.
- alle Gemeinden im Bezirk Schwyz durch Dialog zum Energiestadtlabel führen.

- die Energieberatung noch attraktiver machen und über deren Angebote intensiver informieren.

Kontaktperson Energiestadt Bezirk Schwyz

Dany Weber, Tel.: 041 819 67 12
dany.weber@bezirk-schwyz.ch

Energiestadt-Berater

Jules Pikali, Tel.: 041 768 66 66
jules.pikali@oekowatt.ch

Weitere Informationen

www.energiestadt.ch/bezirk-schwyz



European Energy Award

Wofür steht das Label Energiestadt?

Energiestadt ist eine in der Schweiz entwickelte und auf europäischer Ebene vergebene Zertifizierung (European Energy Award). Das Label zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Konzipiert wurde die Auszeichnung im Rahmen des Bundesprogramms Energie-

Schweiz. Das Bundesamt für Energie (BFE) fördert damit die Umsetzung der nationalen Energiepolitik in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Mit dem Teilprogramm EnergieSchweiz für Gemeinden unterstützt das BFE gezielt die kommunale Ebene. Inhaber des Labels ist der Trägerverein Energiestadt.

Impressum

Herausgeber
Redaktion

Bezirksrat Schwyz
Bezirkskanzlei Schwyz, Rathaus, 6430 Schwyz
Telefon 041 / 819 67 30
E-Mail: info@bezirk-schwyz.ch

Druck
Grafik
Auflage

Triner AG, Schwyz
AnnenGraphic, Schwyz
25'600 Expl.

